General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Bölbergasse 1. Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr.-Nr. 7981) und Brunnenstr. 49 (Fernspr.-Nr. 1403).

Der General-Anzeiger erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und ostet bei freier Zustellung in Halle und in den Orten der Umgebung mit eigenen Vertriebsstellen monatlich Mk. 1,20, mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild“ Mk. 1,35. Durch Postzustellung kostet die Ausgabe A (ohne „Die Welt im Bild“) Mk. 3,90 vierteljährlich, Mk. 1,30 monatlich; Ausgabe B (mit „Die Welt im Bild“) Mk. 4,35 vierteljährlich, Mk. 1,45 monatlich. Bei Zustellung durch den Briefträger erhöht sich der Bezugspreis monatlich um 14 Pfg. — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Nonpareillezeile 30 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1.00. — Beilagen nach Tarif. — Platzvorschriften bedingen eine Preiserhöhung. Rabatt wird nach feststehendem Tarif gewährt; er gilt als Sondervergütung für Barzahlung sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so verfällt der bewilligte Rabatt. Erfüllungsort: Halle an der Saale. Anzeigenangebote und Probenummern kostenfrei.

Nummer 116 | Halle, Dienstag den 21. Mai 1918 | 30. Jahrgang

Französischer Ansturm am Kemmel gescheitert.

(W.T.B.) Großes Hauptquartier, 21. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Der Kemmel war gestern wiederum das Ziel starker feindlicher Angriffe. Sie sind blutig gescheitert. Die Verteidiger des Kemmelberges haben einen vollen Erfolg errungen.

An der Front von Voormezeele bis westlich von Dranoeter leitete stärkster Feuerkampf die Infanterieangriffe ein. Ihr Hauptstoß war gegen den Kemmelberg und seine westlichen Hänge gerichtet. In mehreren Wellen brachen die vorn angesetzten französischen Truppen vor. Infanteristische und artilleristische Feuerkraft brachte ihren Ansturm zum Scheitern und zwang sie unter schwersten Verlusten zur Umkehr. Oertliche Einbrüche des Feindes in unsere Trichterzone wurden durch Gegenstoß wieder hergestellt. Oestlich von Loker ist noch ein Franzosennest zurückgeblieben. Englische Divisionen standen nach Gefangenenaussagen in dritter Linie bereit. Da den Franzosen jeder Erfolg versagt blieb, kamen sie nicht mehr zum Einsatz. Am Abend und während der Nacht nahm der Artilleriekampf mehrfach größte Heftigkeit an. Erneute feindliche Angriffe am Abend aus Loker heraus und nächtliche Teilvorstöße nordöstlich von Loker wurden abgewiesen.

An den übrigen Kampffronten verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. Starkes Feuer lag auf unseren Batteriestellungen und rückwärtigen Ortschaften beiderseits der Lys, namentlich in Verbindung mit örtlichen Infanteriegefechten nordwestlich von Merville. Am Abend trat auch bei Bucquoy und Hebuterne, südlich von Villers-Bretonneux und der Avre vorübergehend Feuersteigerung ein.

An der übrigen Front nichts von Bedeutung.

In den letzten drei Tagen wurde 59 feindliche Flugzeuge und drei Fesselballons zum Absturz gebracht. Leutnant Loewenhardt errang seinen 24., Vizefeldwebel Rumey seinen 20. und 21. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Irland.

In der Entente haben sich zu Pfingsten verschiedene Ereignisse zugetragen, die zu den letzten englischen Ministerreden eine für uns sehr erwünschte Erläuterung geben. Denn es geht daraus hervor, daß die Londoner Regierung infolge der drohenden Revolution in Irland in einer nicht beneidenswerten Lage ist und daß sich auf der anderen Seite die Auseinandersetzungen mit den Machthabern in Paris wegen der versäumten Friedensgelegenheit anläßlich des Wiener Kaiserbriefes verschärfen. Herr Clémenceau hat den Pariser Mitarbeiter des „Manchester Guardian“, Robert Del, übrigens einen der angesehensten ausländischen Journalisten in Paris, wegen seiner Enthüllungen über die Absichten des Präsidenten Poincaré auf das linke Rheinufer in höchster Eile auf den Schub gebracht, offenbar bedauernd, daß er ihn nicht wie Bolo und Duval, die angeblichen Verräter Frankreichs, an die Mauer stellen konnte; ein Verfahren, das in der freien Republik sonst jetzt ganz üblich ist, so sehr es auch an russische Verhältnisse erinnert.

Der englische Pressemann mußte Hals über Kopf Paris verlassen, weil er das unverzeihliche Verbrechen begangen hatte, die Wahrheit über die Pariser Politik zu sagen. Aus dem gleichen Grunde hat Herr Del auch aus dem Verbande der anglo-amerikanischen Presse ausscheiden müssen, der unter der Fuchtel Northcliffes steht, und zwar unter der Begründung, daß seine Berichte angeblich erlogen waren. Diese Feinfühligkeit gegen die Lüge ist bei den Leuten vom Bureau Reuter und der Northcliffe-Presse höchst wunderbar, aber in Wahrheit hat Del eben nicht gelogen, sondern die Wahrheit gesagt in der Meinung, damit seinem Volke zu dienen, das nicht länger für die französischen Eroberungsziele bluten sollte. Deshalb die Verfolgung.

Diese Vorgänge und die Reden der englischen Minister sind Zeichen, daß sich das englische Volk über die angeblich durch die Schuld Frankreichs versäumte Gelegenheit zum Frieden seine Gedanken macht und daß sich das Verhältnis der Bundesgenossen zueinander dadurch nicht verbessert. Und wenn jetzt plötzlich das französische Regierungsblatt, der „Temps“, einen Feldzug für die Vertreibung Preußens vom linken Rheinufer beginnt, so zeigt dieses noch deutlicher als alles andere, daß der „Manchester Guardian“ die Wahrheit sprach. Man läßt in Paris die Maske fallen, weil doch niemand mehr daran glaubt, und will den Bundesgenossen jenseits des Kanals jetzt offen an die von Poincaré begonnene und von Clémenceau mit greisenhaftem Starrsinn fortgesetzte Politik der Annexionen ketten. Die Neigung dazu aber schwindet in London augenscheinlich in dem Grade, in dem die englischen Heere in Frankreich zusammenschmelzen, während auf der anderen Seite die irische Gefahr ein immer drohenderes Gesicht zeigt.

Der neue Vizekönig von Irland, Lord French, hat sein Regiment auf der Grünen Insel damit begonnen, daß er in Dublin und anderen Städten Massenverhaftungen unter den Führern der Sinnfeiner vornehmen ließ. In einer Proklamation erklärt der Vizekönig, oder, wie sein offizieller Titel ist, der Lordleutnant, daß er zu diesen Maßnahmen genötigt sei, weil einige Untertanen Seiner Majestät, die in Irland wohnen, sich verschworen hätten, in verräterische Verbindung mit dem deutschen Feind zu treten. Er verfolgt aber bei alledem offenbar hauptsächlich den Zweck, die Irländer zur Unterwerfung unter das neue Dienstpflichtgesetz zu bringen, denn er schließt mit dem Aufruf an alle treuen irischen Untertanen, zu einer wirksamen Forsetzung des Krieges beizutragen. Außerordentliche Kriegsgerichte sollen dazu helfen, bei den Irländern die Bereitwilligkeit zum Dienst im britischen Heere zu verstärken.

Es bestätigt sich also, daß das irische Volk den Versuch, es noch stärker als bisher für England bluten zu lassen. mit einer bewaffneten Erhebung beantwortet hat, oder doch beantworten wollte, so daß die englische Regierung sich entschließen mußte, zu den schärfsten Maßnahmen zu greifen Ob es French dadurch gelingen wird, die Bewegung zu ersticken, muß sich jedenfalls bald zeigen. Daß es ihm aber nicht gelingen wird, die Iren zum Dienste im britischen Heere zu zwingen, hat er selbst schon eingestanden, denn er sagte einem Ausfrager aus England, man könne ein Pferd wohl an die Tränke bringen, es aber nicht zum Trinken zwingen. Auf jeden Fall bleibt Irland ein Pfahl im englischen Fleische, der um so tiefer bohrt, je länger der Krieg dauert. Und so ist es erklärlich, daß man in England mit immer schwererer Sorge auf die Westfront blickt, die in unheilverkündender Ruhe liegt, und auf der jede Stunde ein neues Gewitter losbrechen kann. Eine neue englische Niederlage in Frankreich würde zweifellos auch auf die Lage in Irland ihre Rückwirkung ausüben, und dann würde auch French mit seinen 40 000 Soldaten nicht imstande sein, den Sturm dort zu beschwören. Denn es gärt nicht nur unter den Sinnfeinern, den Todfeinden Englands, heftig, sondern auch unter den Nationalisten, und wenn erst von dort das Zeichen zum Losbruch kommt, dann wird selbst ein neuer Cromwell die Erhebung nicht ersticken.

*

s Rotterdam, 21. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Die erste Meldung der englischen Zeitungen über die Vorgänge in Irland ist eine Auslassung der „Daily Mail“, die aus London nach dem Auslande gelangt ist. Die „Daily Mail“ sagt, daß die Verordnungen des Vizekönigs French in Dublin erst nach Zustimmung durch Lloyd George zur Ausführung gebracht wurden. Es seien in Dublin 200, im übrigen Irland 400 Verhaftungen erfolgt. Die Maßnahmen von French sind noch nicht abgeschlossen, da die Einsetzung von Kriegsgerichten in ganz Irland vorgesehen ist. Das schnelle Zugreifen von French sei nötig gewesen, weil der Revolutionsaufstand zum 24. Mai von den Sinnfeinern in ganz Irland vorbereitet gewesen sei. French sollen mehr als 40 000 Mann ergebener englischer Truppen zur Verfügung stehen.

(T. U.) Amsterdam, 21. Mai. Ueber die Massenverhaftungen in Irland erfährt ein hiesiges Blatt, daß diese mit der Tätigkeit eines Mannes zusammenhängen, der kürzlich verhaftet wurde und sich jetzt im Londoner Tower befindet. Dieser Mann soll im Besitz von Papieren gewesen sein, welche die Landung von Waffen und Mannschaften in Irland betrafen. Zu den Verhafteten gehören alle Führer der Sinnfeiner-Bewegung. Es handelt sich größtenteils um jene Personen, die an dem großen Aufruhr im Jahre 1916 teilgenommen hatten und damals teils zum Tode, teils zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt wurden, dann aber freigesprochen worden waren, damit eine gesunde Atmosphäre für Homerule geschaffen werden konnte. Die Verhaftungen erfolgten ohne Zwischenfall. Drishooll, der in Shibbereen festgenommen wurde, wollte Widerstand leisten. Es entstand eine Revolverschießerei, und er erhielt eine Kugel in den Arm. Ein anderer Verdächtiger wußte zu entkommen. Man sagt, daß sich die meisten Verhafteten an Bord eines Schiffes in Kingstown befinden, und daß sie wahrscheinlich nach England gebracht werden sollen, um dort vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. Die Iren sind in großer Erregung.

(T. U.) Amsterdam, 21. Mai. „Handelsblad“ meldet aus London: Insgesamt wurden mehr als 140 Sinnfeinerführer und Beamte verhaftet, u. a. alle Mitglieder des Vollzugskomitees der Sinnfeiner und vier von den sechs Sinnfeiner Abgeordneten, die sich seit ihrer Wahl geweigert hatten, ihren Sitz im englischen Parlament einzunehmen. 74 Verhaftete wurden nach London befördert, wo sie sich in Bowstreet oder vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben werden. Man ist gespannt darauf, ob der Führer der irischen Nationalisten im Unterhause erscheinen und was er über die Vorgänge in Irland sagen wird.

Der tschechische Hochverrat.

Bei der dreitägigen Feier zum 50jährigen Bestehen des tschechischen Nationaltheaters in Prag ist es zu Bekundungen des slawischen „Nationalgefühls“ gekommen, die den recht langen Geduldsfaden der Behörden zum Reißen brachten. Tschechen und (die zum Mitfeiern gekommenen Südslawen müssen es arg getrieben haben, wenn die Polizeidirektion — hinterher! — anordnet:

Ansammlungen und Aufzüge werden von nun an ohne weiteres rücksichtslos, und wenn nötig, mit Gewalt zerstreut werden. Ueberschreitungen des Verbotes, das Tragen von Abzeichen und Kokarden in Farben feindlicher Staaten werden bestraft. Die jugendlichen südslawischen Gäste werden zum Verlassen Prags veranlaßt. Die Intendanz des tschechischen Nationaltheaters wurde auf gewisse bedauerliche Vorfälle aufmerksam gemacht und um Veranlassung ihrer Abstellung bei sonstiger Schließung des Theaters ersucht. Das Tschechenblatt „Narodni Listy“ wurde wegen seiner hetzerischen Sprache verboten.

k Wien, 21. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Bis zur Stunde liegen über die Vorgänge in Prag, die die unmittelbare Ursache der aufsehenerregenden behördlichen Verfügungen bildeten, noch keine erschöpfenden Berichte vor. Es wurde amtlich darüber überhaupt nichts gemeldet. Aus den privaten Meldungen der Wiener Blätter sei folgendes verzeichnet: In einer Prager Vorstadt fand ein slawischer Jugendkongreß statt. Die Resolution, die dort beschlossen wurde, erklärt, daß der Gedanke von der welthistorischen Sendung des Slawentums nun endlich in die Tat umgesetzt werden müsse, und protestiert gegen die Bildung Mitteleuropas. Ein praktisches Ergebnis der Prager Beratungen würde es sein, daß das polnische Volk von nun ab in dauerndem, ständigem und friedlichem Verhältnis mit dem tschechischen auf allen Gebieten und in allen kulturellen Fragen stehen würde.

Die übrigen Vorgänge haben sich in den letzten Tagen bei dem Jubiläum des Prager tschechischen Nationaltheaters abgespielt, wobei es zu so bedenklichen Erscheinungen gekommen ist, daß die Behörden zu den strengsten Maßnahmen veranlaßt wurden. Die Straßenkundgebungen in Prag fanden erst gegen zwei Uhr morgens ihr Ende. Schon aus den ersten Berichten geht hervor, daß es sich bei den slawischen Umtrieben um eine förmliche Verschwörung der extremsten Elemente aller nichtdeutschen Nationalitäten der Monarchie gegen den Staat und gegen das Bündnis mit Deutschland handelte.

Infolge des Einflusses der durch die Haltung der Tschechen bei den letzten Prager Vorgängen erzwungenen strengen behördlichen Maßnahmen auf die parlamentarische Lage gilt die Wiedereinberufung des Reichsrates als ziemlich ausgeschlossen. Um der Anwendung des berühmten Paragraph 14 während der Vertagung zu entgehen, wird das Abgeordnetenhaus wahrscheinlich aufgelöst werden.

s Wien, 21. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Nach Meldungen aus Prag haben an den hochverräterischen Kundgebungen der österreichischen Slawen im tschechischen Nationaltheater in Prag auch eine Anzahl Funktionäre der Stadtgemeinde Prag teilgenommen. Gegen die betreffenden Beamten ist von der Statthalterei das Verfahren auf Entfernung aus ihrem Amte eingeleitet worden. Die hochverräterische Resolution, die in der Versammlung angenommen wurde und deren Wiedergabe in der Presse nicht statthaft ist, hat den zum Tode verurteilt gewesenen und von Kaiser Karl begnadigten slawischen Hochverräter Klofac zum Verfasser gehabt.

(T. U.) Wien, 21. Mai. Wie aus Prag gemeldet wird, sind die Pfingstfeiertage ruhig verlaufen. Die Verhaftungen wurden zwar fortgesetzt, doch kam es nicht zu größeren Zwischenfällen. Die meisten Teilnehmer an dem Nationalfeste sind abgereist. Die parlamentarische Kommission der Tschechen steht in steter Fühlung mit den Polen, Italienern und Südslawen, um eine großangelegte Abwehr gegen die Prager Verfügungen in die Wege zu leiten.

*

Die „Italia“ gibt Aufschlüsse über die an die italienische Front entsandten und hauptsächlich aus Tschechen bestehenden freiwilligen Legionen. Der Verwendung derselben auf dem Kriegsschauplatze sei eine gründliche militärische Ausbildung vorausgegangen, welche bezweckte, das Temperament der Tschechen mit den Traditionen des italienischen Heeres in Einklang zu bringen. Die Hauptaufgabe der Legionen bestehe darin, durch Fühlungnahme mit den auf österreichischer Seite kämpfenden Landsleuten Verwirrung in die Reihen des Gegners zu bringen. Der Kontakt werde durch Singen nationaler Lieder und durch gemeinsame Patrouillengänge nach den feindlichen Gräben zu erzielen gesucht.

Die böhmischen Kreishauptmannschaften.

Auf die tschechische Drohung mit Unruhen, die die Veröffentlichung der neuen böhmischen Kreiseinteilung zur Folge haben werde, hat das Ministerium Seidler jetzt die richtige Antwort gegeben, indem es an Pfingsten die betreffenden Verordnungen erließ. Nach der Veröffentlichung im Reichsgesetzblatt sollen in Böhmen zwölf Beamte außerhalb des Sitzes des Statthalters bestellt und mit der Besorgung von Statthaltereigeschäften betraut werden. Sie führen die Bezeichnung Kreishauptmann. Die ersten Kreisregierungen sollen mit dem 1. Januar 1919 in Leitmeritz, Kreis Leitmeritz und in Königliche Weinberge für den Kreis Prag-Umgebung zur Aufstellung gelangen. Dem Amtshauptmann wird für sein Amtsgebiet der Wirkungskreis zugemessen, der dem Statthalter zukommt, insbesondere die Aufsicht über die untergeordneten Behörden. Dem Staathalter bleibt die Oberaufsicht über die Geschäftsführung der Kreisregierungen. Außerdem wird ihm das künftige Groß-Prag mit ungefähr 600 000 Einwohnern unmittelbar unterstellt. Die Frage des Sprachgebrauches wird durch die Errichtung der Kreise nicht vorgegriffen.

London unter deutschen Fliegerbomben.

London, 20. Mai. Amtlich. (Reuter.) Die Verluste bei dem (im deutschen Heeresbericht vom Montag erwähnten) Luftangriff auf London vom Sonntag betragen: Tot: 17 Männer, 24 Frauen, 6 Kinder; verwundet: 83 Männer, 49 Frauen, 23 Kinder. In der Provinz wurden 2 Männer, 3 Frauen und ein Kind verwundet. Beträchtlicher Schaden an Häusern und Eigentum wurde angerichtet.

Der Fliegervorstoß gegen Paris.

ep. Zürich, 20. Mai. Zu dem jüngsten deutschen Luftangriff auf Paris. meldet Havas amtlich: Die fünf feindlichen Flugzeuge überflogen unsere Linien und beschossen mehrere Orte hinter der Front. Da einige Flugzeuge gegen Paris zusteuerten, wurde um 10,35 Uhr Alarm geschlagen. Um 11,20 Uhr wurde es wieder ruhig. Auf verschiedene Punkte des weiten Umkreises von Paris wurden Bomben abgeworfen.

Fliegerangriff auf Köln.

k Köln, 21. Mai. Feindliche Flieger, die heute in einer Stärke von sechs Flugzeugen 23 Bomben auf Köln abwarfen, hatten es, wie schon aus der Oertlichkeit der Einschlagstellen der Bomben ersichtlich, die fast alle auf die verkehrsreichsten Stellen der inneren Stadt fielen, lediglich auf die Bevölkerung abgesehen. Für diese Annahme spricht auch der für den Angriff gewählte Zeitpunkt am frühen Vormittag mit seinem besonders lebhaften Straßenverkehr. Auch die Art der Bomben läßt darüber keinen Zweifel zu. Es waren durchweg solche von geringer Durchschlagskraft, aber von desto größerer Splitterwirkung. Der Gebäudeschaden ist unerheblich. Dagegen sind 25 Tote und 47 Verletzte zu beklagen. Diese große Zahl von Menschenopfern ist darauf zurückzuführen, daß trotz rechtzeitiger Alarmierung der Stadt durch die verantwortlichen Dienststellen die oft wiederholten Bestimmungen über das Verhalten bei Fliegerangriffen so gut wie unbeachtet blieben.

Kaiser Karl in Sofia und Konstantinopel.

Die Orientfahrt des österreichischen Kaiserpaares ist bisher unter den günstigsten Anzeichen verlaufen. In Sofia, wo der Aufenthalt von Freitag bis Sonnabend währte, wurden zwischen Kaiser Karl und König Ferdinand Trinksprüche ausgetauscht, die die Bedeutung der künftigen unmittelbaren Nachbarschaft betonten und der Hoffnung auf baldigen Frieden Ausdruck gaben. Konstantinopel hatte sich zum Empfange der Gäste, die am Sonntag nachmittag eintrafen, in reichen Flaggenschmuck gehüllt; die gesamte türkische Presse begrüßte das Kaiserpaar mit Artikeln, die der Freude Ausdruß gaben, daß nach dem Deutschen Kaiser nun auch der Beherrscher Oesterreich-Ungarns durch seinen Besuch die Verdienste der Türkei in diesem Kriege würdige.

Poincarés Eroberungspläne.

(T. U.) Genf, 21. Mai. Die größte Sensation erregt Renaudel in einem Artikel in der „Humanité“, der enthüllt, daß die ursprünglichen Abmachungen der Entente reinen Eroberungszielen dienten. Er stellt fest, daß sich die französische Armee rundweg weigere, weiterhin für solche imperialistischen Pläne ihr Blut zu opfern. Es sei nunmehr erwiesen, daß Frankreich nach den Vereinbarungen mit den Alliierten das linke Rheinufer, Kleinasien und verschiedenen Kolonialbesitz erhalten sollte. Die Regierung Frankreichs werde nunmehr hierüber der Volksvertretung gründliche Aufklärung geben müssen.

Die Gegenoffensive.

s. Genf, 21. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Der „Temps“ meldet vom Sonntag: Die Gegenoffensive der Entente ist in ihren Vorbereitungen so weit beendet, daß wir bereits in den Kämpfen um den Kemmels mitten in ihr stehen. Der Besuch des Präsidenten an der Front darf als letztes Vorzeichen erscheinen, daß wir bis zum letzten Mann fertig sind und voll Vertrauen auf die kommenden Ereignisse blicken dürfen.

n Basel, 21. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Basler Blätter berichten, die französischen Militärkritiker er-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191805217/fragment/page=0001
DFG

warten eine neue deutsche Offensive nördlich der Somme. Es verlautet, daß die Deutschen mindestens 80 frische Divisionen zu dem neuen Schlage bereitgestellt hätten.

n Bern, 21. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Das „Tagblatt" berichtet: Die gegenwärtigen Kleinkämpfe lassen noch keine Schlüsse über den Weitergang der deutschen Offensive und deren Angriffsziel zu. Man kann aber mit Sicherheit annehmen, daß die ehemals als so wichtig hingestellte Reserve Fochs in staatlichen Aushilfsmaßnahmen aufgerieben wurde und daß nicht mehr viel von ihr übrig geblieben ist. Der beste Beweis dafür ist der Umstand, daß in allen britischen Stellungen immer wieder französische Divisionen in den Kampf geworfen wurden, die allerdings die äußerst bedrängte Lage nicht zu verbessern vermochten. Im Kemmelgebiet ist die französische Front innerhalb acht Tagen weiter abgebröckelt. Es sieht überhaupt so aus, als ob die Entente die Initiative nicht wieder auf ihre Seite bringen könnte. Auf jeden Fall zeigen solche Tatsachen, daß es mit der Abnahme der deutschen Kraft nichts ist. Man kann im Gegenteil mit Bestimmtheit für die nächste Zeit auf eine neue Kraftleistung der deutschen Heere rechnen.

Neue U-Boot-Beute.

(Amtlich.) Berlin, 20. Mai. Im Sperrgebiet um England haben unsere U-Boote wiederum sechs Dampfer und zwei Segler mit zusammen

24 000 Brutto-Reg.-Tonnen

versenkt.

Die Erfolge wurden vorwiegend an der Westküste Englands und im Aermelkanal erzielt, den Hauptanteil daran hat das unter dem Kommando des Kapitänleutnants Hundius stehende Boot. Die Schiffe waren mit einer Ausnahme sämtlich tiefbeladen, vorwiegend Kohlenladungen! Ein Dampfer wurde aus besonders stark durch Zerstörer und Kreuzer gesichertem Geleitzug herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Deutsche Schiffswerften an der unteren Donau.

Zu den wichtigsten Ergebnissen des Bukarester Friedens gehört die Nutzbarmachung der unteren Donau für die wirtschaftliche Versorgung Deutschlands. Wir gewinnen damit den großen Wasserweg in die aussichtsreichen Vorstufenländer des Orients und in diesen selbst. Von dem Hinterlande des Schwarzen Meeres versprechen sich seine Kenner Großes für die Zukunft. Daher ist es zu begrüßen, daß nach einem jetzt veröffentlichten deutsch-österreichischen Abkommen bei Turn-Severin (auf einem von Oesterreich dem rumänischen Staat abgepachteten Gebietsstreifen) eine deutsche Werft errichtet werden soll und daß sich die deutsche Regierung verpflichtet, Oesterreich-Ungarn eine zehnprozentige Kapitalbeteiligung an der deutschen Schiffswerft in Giurgiu anzubieten.

Der Verleumdungsfeldzug gegen Deutschland.

Die „Nordd. Allgem. Zeitung" schreibt:

Der niederländische Korrespondent des Ententeblattes „Telegraaf" in Holland sucht wieder einmal Mißstimmung zwischen Deutschland und Holland zu säen. Er behauptet, der „Evening Standard" habe aus guter Quelle erfahren, Deutschland habe an Holland die Forderung gestellt, die Ausfahrt aus der Scheldemündung für seine Kriegführung benutzen zu können. Diese Forderung sei nur auf heftigsten Widerstand Hollands hin zurückgezogen worden. — An der ganzen Geschichte ist, wie wir amtlich erfahren, kein wahres Wort.

Die Engländer in Persien.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Wie umfassend die Kriegsziele der Engländer sind, zeigt ihr Verhalten in Persien. Dort haben die Russen bekanntlich ihre Truppen zurückgezogen; England hat dagegen überallhin seine Truppen nachgezogen und entfaltet unter Leitung des Generals Syks eine außerordentlich rege Tätigkeit. An der afghanisch-persischen Grenze sind englische Truppen mit Artillerie versammelt, ebenso in Südpersien, wo sie Befestigungen vornehmen. Polizeitruppen unter englischer Führung sollen den Briten den Weg nach dem Kaspischen Meere vorbereiten.

740 Millionen Dollar verschwunden.

Warum es mit dem gewaltigen Flugzeugpark nicht vorwärts geht, den Nordamerika auf den europäischen Kriegsschauplatz senden wollte, das erfährt man jetzt endlich durch das Bekanntwerden von Unterschleifen, die natürlich, wie alles in Amerika, großartig sind. Da ein englisches Blatt, die „Londoner Morgenpost", darüber berichtet, muß es sich wohl um die traurige Wahrheit handeln. Die 740 Millionen, die der Kongreß zum Bau von Flugzeugen bewilligt hatte, sind danach verschwunden, in irgendeiner Tasche, oder auch in mehreren, hängen geblieben. Oberrichter Hughes, Wilsons unterlegener Gegenkandidat bei der letzten Präsidentenwahl, soll nun die Besitzer dieser Taschen feststellen. In derselben Sache ist es zwischen Wilson und dem Senatsausschuß für Heeressachen zum Streit gekommen, weil der Ausschuß gleichfalls nach den gestohlenen Millionen und nach sonstigen Unregelmäßigkeiten forschen will und Wilson dies als Eingriff in seine Rechte betrachtet!

Basel, 21. Mai. (Frkft. Ztg.) Washingtoner Meldungen zeigen, daß das sich immer mehr steigernde Bedürfnis Englands und Frankreichs nach amerikanischen Verstärkungen in den Vereinigten Staaten zu höchst verwirrenden Komplikationen geführt hat. Der Korrespondent meldet, daß weit über 2 Millionen Mann eingekleidet seien, obgleich das bisher vom Kongreß bewilligte Gesetz nur ein Heer von 1 750 000 Mann vorsehe. Der Kongreß wisse jetzt überhaupt nicht, wie groß die Armee werden solle. Infolgedessen sei seine gesetzgeberische Tätigkeit auf einen toten Punkt angekommen. Der Unwille der beiden Häuser richtete sich gegen Baker (den Kriegsminister), der nicht imstande gewesen sei, ein bestimmtes Programm aufzustellen, obgleich er an der Front aus erster Hand hätte erfahren müssen, welchen Anteil die Vereinigten Staaten am Kriege zu nehmen hätten.

Kriegerbund und Partei.

(W. T. B.) Berlin, 20. Mai. Als Ergebnis seiner Pfingsttagung nahm der Deutsche Kriegerbund einen Beschluß an, in dem er dem Beschluß des Kyffhäuser-Bundes beitritt, künftig ohne Rücksicht auf Parteizugehörigkeit jeden ehrenhaften gedienten Kameraden aufzunehmen, der sich zur Vaterlandsliebe und zur Treue gegen Kaiser und Reich bekennt.

Das bedeutet einen Bruch mit der durch den Krieg hinfällig gewordenen Ueberlieferung, die Sozialdemokraten von den Kriegerverbänden ausschließt.

Der gestrige Heeresbericht.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 20. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Kemmelgebiet nahm die Feuertätigkeit am Abend und gegen Mitternacht erheblich an Stärke zu. Heute früh haben sich dort heftige Artilleriekämpfe entwickelt. Auch an den übrigen Kampffronten lebte die Gefechtstätigkeit vielfach auf. Auf dem Südufer der Ancre griff der Engländer am frühen Morgen mit stärkeren Kräften an. In Ville-sur-Ancre drang er ein. Versuche des Feindes, im Ancre-Tal weiter vorzudringen, scheiterten. Mehrfacher gegen Morlancourt gerichteter Ansturm brach vor dem Dorf blutig zusammen.

An vielen Stellen der Front wurden englische und französische Erkundungsvorstöße abgewiesen. In Vorfeldkämpfen und bei erfolgreicher Unternehmung nördlich von St. Mihiel machten wir Gefangene.

In letzter Nacht wurden London, Dover und andere englische Küstenorte erfolgreich mit Bomben angegriffen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Bericht vom Sonntag.

(W. T. B.) Großes Hauptquartier, 19. Mai.

Westlich von Hulluch griff der Engländer mit mehreren Kompagnien an. Unter schweren Verlusten wurde er zurückgeschlagen. Im übrigen beschränkte sich die Infanterietätigkeit auf Erkundungen.

Die an den Kampffronten bis zum frühen Morgen anhaltende lebhafte Feuertätigkeit ließ in den Vormittagsstunden nach und lebte erst gegen Abend wieder auf.

Zwischen Arras und Albert war der Feind besonders rege; unsere Batterien lagen hier vielfach unter heftigem Feuer.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Landflucht und Stadtflucht.

Von Geheim. Regierungsrat Professor Dr. J. Reinke, Kiel, Mitglied des preußischen Herrenhauses.

Der wirtschaftliche Betrieb auf dem Lande hat unter der sogenannten Landflucht vor dem Kriege schwer gelitten und nach der Ansicht verschiedener Autoritäten, z. B. des Grafen von Posadowsky, wird es nach dem Kriege noch ärger damit werden. Wir erlebten, daß die jungen Burschen und Mädchen schon gleich nach der Konfirmation die Güter und Bauerndörfer verließen, um in der Stadt, womöglich einer Großstadt, lohnbringende Beschäftigung zu suchen. Auch zahlreiche junge Mädchen, die bis zum 18. oder 20. Lebensjahre auf dem Lande in Stellung geblieben waren, gaben diese dann auf, um in die Stadt zu ziehen; andererseits beobachtet man häufig, daß Soldaten, die vom Lande stammen, nach Ableistung ihrer Dienstpflicht in der Stadt bleiben, zum großen Teil Industriearbeiter werden. Auf diese Weise werden die größeren Städte unausgesetzt durch einen Zustrom frischen Blutes vom Lande her gespeist. Die großstädtische Statistik behauptet, daß zahlreiche dem Lande entstammende Familien ihrer Arbeiterbevölkerung nach wenig Generationen zugrunde gehen; sollte dies wahr sein, so wäre es ein großes Unglück.

Die Anziehungskraft der großen Städte für jugendliche Landbewohner besteht zum großen Teile schon in dem bunten Leben und Treiben, das sie auf der Straße zu sehen bekommen, sodann in Lockungen verschiedenster Art, billigen Militärkonzerten, Kinos, Theatern usw. Selbst wenn die jungen Leute selten ins Theater kommen, schätzen sie doch das Bewußtsein, diesen Genuß haben zu können, sobald sie die dafür nötigen Groschen erspart haben. Die Löhne in Bargeld sind dazu in der Stadt höher, und bares Geld wird von den breiten Massen der Bevölkerung über alles geschätzt. Ein Fabrikmädchen wird durch den ihm ausgezahlten Lohn derartig geblendet, daß es den großen Wert der Naturalverpflegung übersieht, die das in einer Familie in Stellung befindliche Dienstmädchen genießt. Es könnte somit scheinen, als ob die Propheten einer zunehmenden Landflucht recht behalten werden, weil allzu menschliche Motive es sind, die dazu verlocken. Dennoch hoffe ich, daß es gerade nach dem Kriege vielfach anders kommen wird.

Unnötig ist es, darauf einzugehen, daß eine zunehmende Entvölkerung des platten Landes, die dem Ackerbau und der Viehzucht die besten Kräfte entzieht, für unser Land nach dem Kriege um so weniger erträglich sein wird, als unsere Landwirtschaft sich von einem Betriebe durch russische, polnische usw. Sachsengänger nach Möglichkeit freizuhalten suchen muß. Zum Glück werden mancherlei Erscheinungen bekannt, die darauf hindeuten, daß tatsächlich auch eine umgekehrte Strömung, eine Bewegung städtischer Bevölkerung nach dem Lande hin, einsetzen wird.

Schon die in der Heimarbeit während des Krieges beschäftigten Industriearbeiter haben jetzt gelernt, daß es viel weniger ankommt auf die Höhe des baren Wochenverdienstes als darauf, daß man ausreichende Lebesmittel, Kleidung usw. dafür erwerben kann; sie haben gelernt, daß man vom Gelde nicht leben kann, wenn die Magazine leer sind. Unter den Kriegern aber der Front und Etappe befinden sich viele städtische Industriearbeiter, die jetzt seit Jahren in freier Natur gearbeitet und geschafft haben und die Vorzüge dieser Lebenweise von der Arbeit in den geschlossenen Räumen einer Fabrik erfahren haben. Mancher unter ihnen wünscht, nach der Heimkehr in den Besitz einer eigenen, wenn auch noch so bescheidenen Scholle zu gelangen, um fortan auf dem Lande zu leben. Im Sommer und Herbst 1917 sind zahlreiche ältere Schulkinder aus den Städten auf das platte Land hinausgezogen, um sich dort bei der Pflege des Ackers und bei der Ernte nützlich zu machen, wo sie das Landleben liebgewannen. Jetzt, um Ostern 1918, wo die Knaben mit der Konfirmation vor die Wahl eines Berufes gestellt werden, hat mancher von ihnen erklärt: „Ich will Bauer werden." Sie sind dann nicht gleich den Vätern als Lehrlinge in irgendeine Fabrik oder Werkstatt eingetreten, sondern aufs Land zurückgekehrt, um dort die Geschäfte des Ackerbaues und der Viehzucht zu erlernen; daß bei dem heutigen intensiven Betriebe der Landwirtschaft gelernte Landarbeiter und Arbeiterinnen von nicht geringerer Wichtigkeit sind als gelernte Arbeiter für die Fabriken, bedarf kaum der Hervorhebung. Damit sind Ansätze gemacht für eine rückflutende Strömung der Bevölkerung aus der Stadt auf das Land.

Solchen Bestrebungen kommt das dringende Bedürfnis der Landwirte, sowohl der Großgrundbesitzer und Pächter, wie der Bauern, entgegen. Sie alle haben größtes Interesse daran, daß ein fester Stamm bodenständiger Landarbeiter bei ihnen siedelt; und wenn bis jetzt auf dem Lande die Frage einer guten Wohnung nebst Zubehör von etwas Garten- und Kartoffelland vielerorts Schwierigkeiten macht, so sind diese Schwierigkeiten doch nicht unüberwindlich. Berücksichtigen wir zunächst den Großbetrieb in der Landwirtschaft. Er hat den Großstädtern das Durchhalten während des Krieges dadurch ermöglicht, daß er viel mehr Korn und Kartoffeln baut, als er braucht, und diese den Städtern verkaufen kann; der Kleinbauer verzehrt um so eher selbst die Erzeugnisse seiner Landwirtschaft, je kleiner seine Stelle ist, und er kommt für die Städte hauptsächlich als Produzent von Schweinen, Geflügel und Eiern in Betracht. Doch gerade in den Großbetrieben ist es möglich, Kleinsiedelungen abzuzweigen, deren Inhaber von dem Ertrag der eigenen Scholle nicht leben können und daher zur Arbeit auf dem Hofe Veranlassung haben, während zugleich das eigene Häuschen, der eigene Garten mit Kuhstall, Schweinestall und Geflügelstall ihnen eine Quelle des Wohlbehagens und auch des Handels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen im Kleinen wird.

So kommen die Interessen der Besitzer und der auf das Land abwandernden Arbeiter einander entgegen, falls nur dafür gesorgt wird, daß die letzteren Rentengüter kleinsten Umfanges nach dem Vorbilde der jetzt schon bestehenden Ansiedlungen erwerben können. Sollten in dieser Hinsicht die Grundbesitzer sich weitblickend genug zeigen, ein Entgegenkommen zu üben, so wäre die heimische Agrarfrage an ihrem wichtigsten Teile der Lösung entgegengeführt. Dem Vernehmen nach sind die Großgrundbesitzer Kurlands mit einem beherzigenswerten Beispiel vorangegangen, indem sie ein Drittel der Grundflächen ihres Besitzes für bäuerliche Ansiedelungen und für Kleinsiedelungen von Landarbeitern gegen ein mäßiges Entgelt zur Verfügung zu stellen sich entschlossen haben. Mir wurde berichtet, daß auf verschiedenen großen Gütern Kurlands ein Morgen Oedland fruchtbaren Bodens für 50 Mark abgegeben werden solle; das ist ein Preis, den auch Wenigbemittelte erschwingen können, zumal wenn Rentengutskassen sie dabei unterstützen. Besitzt einmal ein Arbeiter selbst etwas Land, so denkt er nicht mehr an Landflucht; hier ist also der Punkt, bei dem eingesetzt werden muß. Die Vorzüge des Landlebens vor dem Stadtleben in gesundheitlicher Beziehung sind durch geeignete Aufklärung den Leuten vor Augen zu stellen. Darüber aber, daß wir ohne eine großzügige Landarbeiterpolitik nach dem Kriege den Wettbewerb mit Osteuropa nicht werden aufrecht erhalten können, besteht wohl keine Meinungsverschiedenheit.

Der Feldzug in Finnland.

Paris, 21. Mai. (B. Z. Indirekt.) Nach einer Havasmeldung aus Petersburg haben die Deutschen Björkö im finnischen Meerbusen besetzt. (In Björkö fand seinerzeit zwischen Kaiser Wilhelm und dem früheren Zaren eine vielbesprochene Zusammenkunft statt.)

Kleine Chronik.

Ernst v. Hesse-Wartegg,

ein Weltreisender und Reiseschriftsteller von Ruf, ist im Alter von 67 Jahren auf seiner Besitzung bei Luzern gestorben. Er hatte einen großen Teil der bewohnten und unbewohnten Erde durchwandert und wußte davon sehr hübsch zu erzählen, namentlich über Indien. Seine Frau war die einstige Kammersängerin Minnie Hauk, die in Berlin seinerzeit durch ihre Stimme Aufsehen machte.

Girardets Witwe gestorben.

Wie der Draht aus Wien meldet, ist am zweiten Feiertage Frau Leonie Girardet gestorben, genau einen Monat nach dem Tode ihres Mannes. Die Verstorbene verfügte, daß weder Kranzspenden noch Karten abgegeben würden und daß ihre Einäscherung in Zittau vor sich gehen solle.

Die Zigarre zu 9 Mark.

Das Schöffengericht Frankfurt a. M. hatte den Geschäftsführer eines großen Hotels wegen Preiswuchers zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurteilt, weil ein Gast für eine Importzigarre, die dem Hotel im Einkauf 4,50 Mark kostete, 9 Mark hatte bezahlen müssen. Der Aufschlag war der im Wirtgewerbe übliche von hundert Prozent. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Berufung eingelegt, die vor der Strafkammer in erster Linie damit begründet wurde, daß eine solche Importzigarre kein Gegenstand des täglichen Bedarfes sei. Das Gericht schloß sich dem an und sprach den Angeklagten frei.

Die erste Kandidatin für das englische Parlament.

Aus London wird gemeldet: Frau Mary Mac Carthen ist als Kandidatin der Arbeiterpartei für die Neuwahl zum Parlament im Bezirk von Stourbridge aufgestellt worden. Wenn sie gewählt werden sollte, würde sie der erste weibliche Abgeordnete sein.

Handel und Verkehr.

* **Gewerkschaft Saale, Kaliwerk in Schlettau.** Der Geschäftsbericht für 1917 betont die Fortdauer der Kriegserschwernisse, die eine weitere bedeutende Steigerung der Selbstkosten herbeiführten, andererseits auch die Höhe der Erzeugung sehr ungünstig beeinflußten. Das Kalilager zeigte sich in regelmäßiger, guter Beschaffenheit und Mächtigkeit und entspricht im allgemeinen dem der Halleschen Kaliwerke. Nach Zuteilung der endgültigen Beteiligungsziffer wurde der Betrieb aus unserem Grubenfelde nach und nach in dasjenige der Halleschen Kaliwerke verlegt, um mit den beschränkten zur Verfügung stehenden Arbeitskräften eine möglichst hohe Förderleistung zu erreichen. Die Verarbeitung unserer Salze erfolgte nach wie vor in der gemeinsam betriebenen Fabrik der Halleschen Kaliwerke. Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Rohgewinn von 222 117,04 Mark. Nach Abzug der Generalunkosten, Zinsen und Bankprovisionen wird der auf den 1. Juni nach Köln einberufenen Generalversammlung vorgeschlagen, von dem verbleibenden Betrage 84 963,79 Mark für Abschreibungen zu verwenden und 2227,89 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

* **Lohnbewegung in der Braunkohlenindustrie.** Die Arbeiterausschußmitglieder des Braunkohlenreviers hatten im April d. J. den Grubenverwaltungen Lohnforderungen unterbreitet. Die Verhandlungen haben zum Teil den Arbeitern Lohnaufbesserungen gebracht. Im Zeitz-Weißenfelser Revier sind die Forderungen der Arbeiterschaft von den Grubenverwaltungen der Riebeckschen Montanwerke und der Werschen-Weißenfelser Akt.-Ges. abgelehnt worden. Die Belegschaften wollen die zuständigen Schlichtungsausschüsse als Einigungsamt anrufen.

* **Zinsscheine rumänischer Staatsanleihen.** Heute wird mit dem Ankauf der Zinsscheine seitens der Zahlstellen begonnen. Der Ankauf erfolgt zum aufgedruckten Nennwert (100 Lei = 81 Mark), wenn die Versand- und Versicherungsspesen in Höhe von 2 Prozent von der rumänischen Finanzverwaltung getragen werden, worüber zurzeit noch Verhandlungen schweben.

Aus den Papieren eines alten Verlages.

Von Dr. Ludwig Stettenheim.

Am 18. Mai waren 75 Jahre verflossen, daß Friedrich Perthes aus dem Leben schied, eines der führenden Männer des deutschen Volkes. Geboren 1772 in Rudolstadt, gründete Perthes in Hamburg 1796 eine Sortimentsbuchhandlung, die einen großen Aufschwung nahm. In schweren Zeiten, als Hamburg von den Franzosen besetzt war, hat er sich als echter Patriot bewährt und seine ganze Kraft eingesetzt, um an der Befreiung Hamburgs und Norddeutschlands von der Fremdherrschaft mitzuwirken und das Los seiner verfolgten und geschädigten Landsleute zu erleichtern. 1822 siedelte er nach Gotha über, um dort einen Verlag zu errichten, der auf den Gebieten der Theologie, Geschichte und Jugendliteratur Hervorragendes geleistet hat. Der Verlag blüht heute noch unter der Firma Friedrich Andreas Perthes A.-G. in Gotha. Das bedeutendste literarische Unternehmen, das Friedrich Perthes ins Leben rief, war die „Allgemeine Staatengeschichte", die über 100 Bände erreicht und die sich auch im Kriege kräftig weiter entwickelt hat. Große Verdienste, die bis heute nachwirken, hat Perthes sich um die Organisation des deutschen Buchhandels erworben. Bei der damaligen Zersplitterung sah er im Buchhandel die einzige einigende Kraft. Auf seine Aufforderung traten im Jahre 1824 fast zweihundert Buchhändler in Leipzig zusammen und gründeten im folgenden Jahre den Börsenverein der Deutschen Buchhändler. Auch der Bau der Buchhändlerbörse in Leipzig kam hauptsächlich durch Perthes' tatkräftiges Einschreiten zustande. Er gab ferner die Anregung zur Gründung von Buchhändlerlehranstalten und eines Museums für die Geschichte des Buchgewerbes, das erst jetzt unter dem Namen Deutsches Kulturmuseum seine Verwirklichung findet. Mit den bedeutendsten Männern seinerzeit stand Perthes in nahen freundschaftlichen Beziehungen.

Das Archiv des Hauses Friedrich Andreas Perthes in Gotha enthält noch zahlreiche bisher ungedruckte Briefe namhafter Persönlichkeiten an Perthes, in die ich Einblicke nehmen durfte. Der 75. Todestag von Friedrich Perthes bietet Veranlassung, seines vorbildlichen Wirkens zu gedenken und einige Auszüge aus seinem Briefwechsel zu veröffentlichen.

Wie Perthes mit den Schriftstellern seines Verlages zusammenarbeitete, zeigt der folgende Brief Perthes an den großen Geschichtsschreiber Leopold Ranke vom 25. Mai 1826. Der Brief, dessen Entwurf erhalten ist, bezieht sich auf Rankes Werk „Fürsten und Völker von Südeuropa". Perthes schreibt:

„Ihre Betrachtungen in den Zeiten von Ferdinand bis Philipp den II. von Spanien werden gewiß sehr merkwürdig und ergiebig sein, und ich glaube wohl, daß sich generelle Tatsachen aus der Politik der damaligen Herrscher darbieten. Mir ist immer auffallend und unerklärlich gewesen, wenn ich neben dem religiösen Köhlerglauben diese Wortlosigkeit und Eidbrüchigkeit jener Zeiten betrachtet habe, ich nenne nur als Beispiel die edelsten der Fürsten — einen Maximilian I. und Franz I. — Bei den Italienern nimmts einen kaum wunder. Aber es scheint in mehreren Jahrhunderten nicht bloß oben bei den Fürsten, sondern bei den Menschen aller Stände und Klassen das Worthalten nicht Sitte gewesen zu sein, und doch hat man einander geglaubt. Ich las irgendwo: Ein König Karl von Frankreich, ich weiß nicht welcher, wußte, daß seine Edelleute ihm stets falsch schworen, auf einen Reliquienkasten — er nahm heimlich die Reliquien heraus, um daß die armen Seelen der Falschschwörenden doch nicht ewig brennen müßten. Kein Schwur, auf was Heiliges es war, wurde mehr gehalten — am Ende wurde ein Heiliger Luxus aufgefunden, bei dessen Namen man Wort hielt, ich weiß nicht warum. Ludwig der XII., als er einst in großer Bedrängnis war, ging von einer Mutter Gottes, bei welcher er stets geschworen und gebetet und Gelübde getan hatte, aber immer ohne etwas zu halten, zu einer anderen Mutter Gottes über und beichtete ihr, wie er jener nie Wort gehalten, ihr wollte er es aber gewiß, wenn sie nur helfen wollte. Was soll man dazu sagen? Es fehlt uns durchaus an Erkenntnis und Begriff eines Herzens und des Geistes, eines Seelenzustandes, wo solche Dinge möglich, und deshalb, meine ich, muß man vorsichtig in Beurteilung der Charaktere sein."

Im Herbst 1832 unterhandelte Perthes im Auftrage seines Freundes, des Buchhändlers Duncker in Berlin, mit dem Kanzler von Müller in Weimar wegen Herausgabe des Goethe-Zelterschen Briefwechsels. Kanzler von Müller spricht sich über diesen wie folgt aus: „Der Schatz, den wir an diesen unvergänglichen Briefen besitzen, ist größer, als irgend jemand, der ihn nicht selbst geschaut hat, sich vorstellen kann."

Der Vertrag kam zustande, und am 18. September 1833 schreibt Duncker an Perthes: „Die Ankündigungen des Briefwechsels machen Eindruck, die Bestellungen auf feste Rechnung kommen aber noch knapp, nur von den nächsten Orten können sie auch erst da sein. Schlimm genug, daß die Goetheschen Erben nicht zu sichten wissen oder vielmehr wollen, denn es hätte bei den Briefen ebensowenig schaden können als bei dem Nachlaß. Wahr ist es aber, daß Goethe sich noch nirgends so in freier Aeußerung gehen ließ als in diesen Briefen und daß sie sich dadurch ganz und gar von den Goethe-Schillerschen unterscheiden."

Kunst und Wissenschaft.

* **Stadttheater.** Die nächste Volksvorstellung ist für Sonntag nachmittag angesetzt und bringt das Bahrsche Lustspiel „Das Konzert". Sonntag abend „Die Rose von Stambul".

* **Eine neue Berliner Bühne.** Wie uns unser Berliner R. W.-Mitarbeiter schreibt, wird sich im Theatersaal der Königl. Hochschule für Musik, der bisher nur gelegentlich Aufführungen sah, vom 14. September ab ein ständiges Theater unter Direktor Emil Berisch vom Zentraltheater auftun. Es wird sich Neue Bühne in der Kgl. Hochschule nennen und will das intime Lustspiel, im Sommer das Singspiel pflegen. Für die Eröffnungsvorstellung ist Gustav Esmanns „Das alte Heim" vorgesehen.

* **Ferdinand Hodler †.** In Genf ist am Sonntag der Maler Ferdinand Hodler im Alter von 65 Jahren einem Herzleiden erlegen. Ein Vielumstrittener ging mit ihm dahin, ein großer Künstler, aber ein klein denkender Mensch: wie so manche andere in Deutschland gefeierte Größe vergaß auch Hodler schnell diese Wertschätzung, als der Krieg ausbrach. Der Senat der Universität Jena antwortete darauf mit der Entfernung des großen Hodlerschen Wandbildes aus der Aula. Ein warmes Empfinden für seine Kunst läßt der „Vorkämpfer für den monumentalen Wandstil", als den sich Hodler selbst bezeichnete, infolge seiner herben Stilisierung der Form und Farbe schwer aufkommen.

* **Wo liegt der Mittelpunkt des Deutschen Reiches?** Die Stadt Spremberg erhebt darauf Anspruch, ihn auf ihrem Gebiete zu haben; neuerdings aber ist ihr in dem Dorfe Crina (Kreis Bitterfeld) ein Nebenbuhler erwachsen. Wer hat in diesem Streite nun Recht? Crina stützt sich in seinen Ansprüchen auf eine Mittelpunktbestimmung, die Gerhardt Müller ausgeführt hat, indem er aus einer Karte im Maßstabe von 1 : 2 000 000 Das Deutsche Reich herausschnitt und den Schwerpunkt dieser Fläche bestimmte. Abgesehen davon, daß das Verfahren an sich ziemlich roh ist und bei einer Karte mit einem anderen Maßstabe wohl auch ein anderes Ergebnis herauskäme, ist dagegen einzuwenden, daß man den Schwerpunkt nicht ohne weiteres an Stelle des Mittelpunktes im geographischen Sinne setzen darf. Unter dem geographischen Mittelpunkte ist vielmehr, wie Malzat, früher Direktor der Landwirtschaftsschule in Weilburg, in einer Arbeit über den Mittelpunkt des Deutschen Reiches angenommen hatte, der Schnittpunkt des mittleren Längengrades mit dem mittleren Breitenkreise zu verstehen. Um eine endgültige Schlichtung des Streites herbeizuführen, hat sich nun, wie Dr. H. Haack (Gotha) im „Geographischen Anzeiger" mitteilt, der Bürgermeister von Spremberg an die Landesaufnahme von Berlin gewendet, und aus deren Antwort geht hervor, daß der Mittelpunkt des Deutschen Reiches wirklich bei Spremberg zu suchen ist. Der Schnittpunkt von 51 Grad 35 Minuten Breite und 32 Grad 2 Minuten 42,5 Sekunden Länge gibt nach dieser Auskunft den Mittelpunkt des Deutschen Reiches an. Er fällt auf das Meßtischblatt 2547 in die Gemarkung Spremberg, nördlich des Ortes Spremberg. Der Turmknopf der evangelischen Kirche in Spremberg liegt unter 51 Grad 34 Minuten 22,15 Sekunden Breite und 32 Grad 2 Minuten 45,01 Sekunden Länge. Die Kirche in Crina, die ungefähr die Mitte des Dorfes angibt, liegt unter 51 Grad 39 Minuten 10,81 Sekunden Breite und 30 Grad 9 Minuten 14,22 Sekunden Länge. Der Ort kommt für den Mittelpunkt des Deutschen Reiches also nicht in Betracht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191805217/fragment/page=0002

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

* Rennen zu Grunewald. Anker-Rennen, 8000 Mark, 800 Meter: 1. Herrn M. Balzers Adjutant (Bleuler), 2. Sandschak (Schläfke), 3. Lodz (Kasper). Tot.: Sieg 14:10, Platz 11, 12, 12:10. Mai-Ausgleich, 8000 Mark, 1600 Meter: 1. Herrn O. Trauns Naseweis (Wermann), 2. Plempe (Pollar), 3. Siegerin (Kasper). Tot.: Sieg 38:10, Platz 18, 46, 22:10. Fels-Rennen, 16 000 Mark, 2000 Meter: 1. Herren A. und E. v. Weinbergs Landstürmer (O. Schmidt), 2. Herrenier (Schläfke), 3. Falkenburg (Olejnik). Tot.: Sieg 15:10. Drei Pferde liefen. Major Fife-Rennen, 8000 Mark, 1400 Meter: 1. Herrn E. Gies' Krösus (H. Blume), 2. Zypresse (Wermann), 3. Eichsfeld (Olejnik). Tot.: Sieg 86:10, Platz 30, 215, 32:10. Tiergarten-Rennen, 27 000 Mark, 1600 Meter: 1. Herrn H. Rustemeyers Orilus (Jentzsch), 2. Perle (Kasper), 3. Skarabaee (Bleuler). Tot.: Sieg 138:10, Platz 39, 19:10. Amalie von Edelreich-Rennen, 8000 Mark, 1400 Meter: 1. Herren A. und E. v. Weinbergs Macht (Olejnik), 2. Orientalin (Kasper), 3. Ariadne (Lewicki). Tot.: Sieg 76:10, Platz 22, 20, 23:10. Pfingst-Ausgleich, 16 000 Mark, 2200 Meter: 1. Gestüt Mydlinghovens Palestro (Jentzsch), 2. Chamisso (H. Teichmann), 3. Ares (Gryczke). Tot.: Sieg 41:10, Platz 19, 15, 38:10. Lenz-Rennen, 8000 Mark, 1600 Meter: 1. Herrn E. F. Gütschows Onkel Männe (Dreher), 2. Maas (Bleuler), 3. Teerose (O. Schmidt). Tot.: Sieg 323:10, Platz 95, 37, 19:10.

Radsport.

* **Goldenes Rad in Leipzig.** Der erste Tag der Leipziger Radrennen brachte die drei Vorläufe über je 50 Kilometer, die arg durch Reifen- und Motorschäden beeinträchtigt waren. Im ersten Lauf stürzte Bauer in der 10. Runde; schmerzhafte Fleischwunden setzten ihn außer Gefecht. Im übrigen kämpften die Fahrer mehr mit den Gummis als gegen einander. Genau so war es im zweiten Lauf. Hier bot Przyrembel eine prächtige Leistung. Im dritten Lauf hatte der in der Spitze liegende Nettelbeck in der 20. Runde einen Raddefekt, so daß Wiewerall an die Spitze kam. Der als Letzter abgekommene Stellbrink konnte keinen Boden gutmachen und wurde 400 Meter zurück Zweiter. Ergebnis des ersten Tages: 1. Vorlauf, 50 Kilometer: 1. Pawke 42:30,5, 2. Schelling, 500 Meter zurück. Unpl.: Bauer (gestürzt). 2. Vorlauf, 50 Kilometer: 1. Przyrembel, 42:44,1, 2. Krupkat, 1½ Runden zurück. Unpl.: Janke, Hoffmann. 3. Vorlauf, 50 Kilometer: 1. Wiewerall, 40:56,1, 2. Stellbrink, 400 Meter zurück. Unpl.: Nettelbeck. — Der zweite Tag verlief wesentlich angeregter. Im ersten Zwischenlauf des Goldenen Rades führte über die ersten 40 Kilometer Krupkat, mußte aber dann Janke und drei Runden später Przyrembel vorbeilassen. Schelling gab wegen Radschadens auf. Im zweiten Zwischenlauf konnte Stellbrink, nachdem er Nettelbeck und Pawke überholt hatte, auch den sehr gut fahrenden Wiewerall vom ersten Platz verdrängen, mußte aber in der 64. Runde wegen Radschadens die Spitze wieder an Wiewerall abtreten. Die genauen Ergebnisse waren: Goldenes Rad: 1. Zwischenlauf, 50 Kilometer: 1. Janke 39:56, 2. Przyrembel, 60 Meter, 3. Krupkat, 1000 Meter zurück, 4. Schelling, aufgegeben. 2. Zwischenlauf, 50 Kilometer: 1. Wiewerall, 41:35,1, 2. Pawke, 1¾ Runden, 3. Stellbrink, 4 Runden zurück, 4. Nettelbeck, aufgegeben. Zweisitzerfahren: 1. Rütt-Schrage, 2. Häußler-Abraham, 5 Längen. Prämienfahren: 1. Rütt, 2. Lorenz, 2 Längen, 3. Schrage, 2 Längen. Im Fliegerrennen sicherten sich Schrage, Lorenz und Rütt durch die Siege im Zwischenlauf den Start im Endlauf am nächsten Sonntag.

* **Die Pfingstrennen in Dortmund,** die sehr gut besucht waren, verloren durch die vielen Motor- und Reifenschäden an Interesse. Der Berliner Schipke siegte über 10 und 20 Kilometer vor Wißmann-Dortmund und Arens-Köln, während das 40-Kilometer-Rennen an Wißmann vor Schipke und Arens fiel. Schrage gewann das Hauptfahren und mit Kant als Partner das Zweisitzerfahren.

Fußballsport.

Der hallische Fußballsport aus den Pfingsttagen:

Halle 96 gegen Spielvereinigung Fürth 0:3 (0:1). Nach der unangenehmen Ueberraschung des letzten Sonntags enttäuschte 96 diesmal nach der angenehmen Seite. Wenn sie auch nicht, wie vorauszusehen, gewonnen haben, so lieferten sie den Fürthern ein Spiel, das an die Glanzzeit im Frieden erinnerte. Auch die Spielvereinigung Fürth lieferte ein Spiel, das den Erwartungen voll und ganz entsprach, so daß die 2000 (!!) Zuschauer ein herrliches Spiel zu sehen bekamen, das oft Beifallskundgebungen auslöste. Dem vorzüglichen Schiedsrichter Volkmer stellten sich folgende Mannschaften: Halle 96: Tor: Bock; Verteidiger: Elsner, Speyer; Läufer: Tennert, Roß, Fuchs I; Stürmer: Niemann, Burghardt, Förderer, Fuchs II, Körste. Fürth: Tor: Seiderer; Verteidiger: Wellhöfer, Burger; Läufer: Kleinlein, Hofmann, Rottenberger; Stürmer: Hagen, Löblein, Lüscher, Franz, Rabe. Fürth hat Wahl und spielt zuerst mit Sonne und leichtem Wind. Der Anstoß der 96er bringt diese sofort vors Fürther Tor, wo auch eine ergebnislose Ecke erzielt wird. Die Gäste sind aber auch nicht müßig und geben Halles Verteidigung harte Arbeit. Ein totsicheres Tor in der 22. Minute verhütet Bock durch energisches Eingreifen, muß aber dann einen schönen Kopfball Lüsches passieren lassen. 96 läßt sich aber dadurch nicht entmutigen, sondern bringt das Spielvereinigung-Tor oft in höchste Gefahr. Im entscheidenden Augenblick wird aber viel zu ungenau geschossen, so daß außer drei Ecken von 96 nichts erzielt wird. Mit 0:1 geht es in die Pause. Nach Halbzeit hatte 96 bedeutend mehr vom Spiel. Die Läuferreihe Fuchs I, Roß, Tennert arbeitet vorzüglich und wirft den Sturm immer wieder nach vorn. Aber Fürths Verteidigung steht wie eine Mauer, besonders Rottenberger, der jetzt als dritter Verteidiger mit zurückgeht, zeigt blendende Leistungen. Nach 25 Minuten macht Fürth sich wieder frei und gestaltet das Spiel wieder offen. Kurz vor Schluß können Lüscher und Franz je noch ein Tor erzielen, während 96 das verdiente Ehrentor versagt blieb.

Halle 96 gegen Vorwärts-Berlin 3:0 (1:0). Das Spiel beginnt mit dem Anstoß der 96er, die sofort das Berliner Tor attakieren. Aber der Tormann ist in guter Form, so daß Erfolge zunächst ausbleiben. Vorwärts wird jetzt etwas lebhafter und kommt des öfteren in die Nähe des 96er Heiligtums. In der 21. Minute erhält 96 einen Elfmeter wegen unfairer Behinderung, da aber der Tormann das Tor verläßt (Sportsmann!), wird derselbe absichtlich vorbeigetreten. Das Spiel wird jetzt von seiten Berlins äußerst hart geführt. Der Unparteiische muß wiederholt eingreifen. Nachdem der Tormann einige schöne Schüsse Elsners und Förderers gehalten hat, kann endlich Elsner eine Minute vor Halbzeit das erste Tor erzielen. Nach der Pause kommt Vorwärts etwas auf, kann aber außer einigen Ecken nichts erzielen. Die Vorwärtsstürmer schießen wiederholt am leeren Tor vorbei. Nach einer Viertelstunde übernimmt 96 wieder das Kommando und kann durch zwei weitere Tore den Sieg sicherstellen.

Hohenzollern I schlägt Alemannia I-Berlin 4:1 (3:1). Auf dem Hohenzollernsportplatz standen sich am zweiten Feiertag obengenannte Mannschaften im Freundschaftsspiel gegenüber. Mit dem Anstoß der Berliner setzte sofort ein scharfer Kampf ein, bei welchem Alemannia infolge gutem Zusammenspiels sich überlegen zeigte, aber nichts erzielen konnte, da die Hohenzollernverteidigung jeden Angriff zu vereiteln wußte. Der Hohenzollernsturm, durch die Läufer gut unterstützt, schaffte durch seine schnellen Vorstöße manche kritische Situation vor dem Tore der Berliner und konnte bis zur Halbzeit dreimal einsenden, dem Alemannia bis kurz vor der Pause ihr Ehrentor entgegensetzte. Nach Seitenwechsel ein vollständig offenes Spiel, bei welchem die beiderseitigen Stürmerreihen gefährliche Angriffe einleiteten. Es gelang den Hohenzollern, durch Prachtschuß ihres Mittelstürmers den vierten Erfolg zu erzielen. Bis Schluß ereignete sich nichts Zählbares mehr, so daß Hohenzollern das Spielfeld als Sieger verlassen konnte. Hohenzollern spielte in neuer Aufstellung, die sich sehr gut bewährte und wird mit dieser Mannschaft in Zukunft einen sehr beachtenswerten Gegner abgeben. — Hohenzollern III gegen Ammendorf 1910 I 0:7. **Hohenzollern III gegen 96 III 1:1.** Hohenzollern IV gegen Favorit IV 1:3.

Sportfreunde I-Halle weilte in Magdeburg und verlor am ersten Feiertag gegen Sportverein Viktoria I 1:2. Am zweiten Feiertag wurde Spielvereinigung I mit 2:1 geschlagen. Sportfreunde II gegen Spielvereinigung II-Magdeburg 3:2. Sportfreunde II gegen Hohenzollern II 2:6.

96 I Jugend gegen Wacker I-Leipzig Jugend 1:1 (0:0).
96 IV gegen Hohenzollern IV-Halle 1:1.
Favorit III gegen Spielvereinigung III-Magdeburg 0:3.

* **Berlin Sieger im Kronprinzenpokal mit 3:1.** Den 7000 Zuschauern wurde am Pfingstsonntag in Berlin von den Mannschaften Norddeutschlands und Berlin ein selten schönes Spiel geboten, das die größere Ausdauer und das aufopfernde Arbeiten der Berliner Elf für sich entschied. Diese zeigte bis auf Seipp und Fritsche im Angriff, die vollkommen ausfielen, die erwarteten Leistungen, ganz hervorragend waren Trotschinsky im Angriff, in der Läuferreihe Golze und Panten, der für Weber das Tor hütete, in der Verteidigung.

* **Fußball im Reiche.** In Leipzig: Sportfreunde-Eintracht gegen Spielvereinigung Fürth 1:4. Fortuna gegen Alemannia-Berlin 3:0. In Magdeburg: Kricket-Viktoria gegen Spielvereinigung Leipzig 2:6, Weitstoß gegen Spielvereinigung Leipzig 3:4. In Halberstadt: Germania gegen Preußen-Magdeburg 2:2. In Dresden: Gutsmuts gegen Favorit-Berlin 2:1, Sportgemeinschaft gegen Favorit-Berlin 1:2, Fortuna-Leipzig gegen Gutsmuts 3:1. In Erfurt: Männerturnverein gegen Sportgemeinschaft-Leipzig 0:1, Verein für Bewegungsspiele gegen Favorit-Halle 4:3. In Gotha: Wacker-Halle gegen Sportverein 4:0, Wacker-Gotha gegen Sportverein Kassel 4:3. In Weimar: Sportklub gegen Sportgemeinschaft-Leipzig 3:2.

Schwimmsport.

* **Der Weltschwimmeister Arno Bieberstein** des Schwimm-Sportklubs Hellas-Magdeburg ist am vorigen Freitag beim Baden ertrunken. Er litt seit längerer Zeit an epileptischen Anfällen. Als er sich am genannten Tage kurze Zeit auf dem Sprungbrett ausruhte, fiel er plötzlich herunter und konnte nur als Leiche aus dem Wasser gezogen werden.

Preußisch-Südd. Klassen-Lotterie.

In der Vormittagsziehung vom 18. Mai wurden folgende größere Gewinne gezogen:
150 000 Mark auf Nr. 84 857;
40 000 Mark auf Nr. 231 164;
20 000 Mark auf Nr. 57 379;
10 000 Mark auf Nr. 16 963;
5000 Mark auf Nr. 40 171 119 327 154 724 223 725;
3000 Mark auf Nr. 5821 13 544 15 840 25 996 32 854 42 096 44 087 45 077 50 257 51 001 58 832 60 655 69 539 69 749 78 686 83 127 96 176 117 792 124 560 125 450 135 039 135 843 136 014 138 207 148 538 151 672 155 498 169 599 169 742 174 560 175 056 175 875 178 658 182 892 198 072 200 762 218 415 219 261 221 773 227 301;
1000 Mark auf Nr. 446 4012 6763 6854 7853 12 741 17 491 23 396 24 261 24 285 28 560 29 504 31 262 31 966 34 215 35 007 39 117 40 120 40 130 41 291 42 402 44 516 47 711 47 726 49 268 52 982 53 049 57 278 57 339 57 970 59 520 61 081 62 465 67 267 83 599 84 378 85 905 87 177 87 750 89 350 90 216 90 709 98 564 106 243 108 575 109 129 111 717 112 660 117 386 118 098 119 641 119 799 120 654 122 040 123 348 124 472 132 385 139 637 144 787 150 373 154 392 167 636 172 309 173 861 180 131 181 281 182 692 184 088 184 554 184 838 189 134 198 235 203 994 206 491 209 547 210 580 212 550 218 381 221 656 222 224 223 042 224 872 225 148 225 298 226 260 230 298 230 768 232 888 233 423 233 897;
500 Mark auf Nr. 4208 5104 8158 12 218 13 068 13 814 14 989 17 318 18 307 18 563 19 479 21 304 25 281 26 887 29 107 36 457 36 481 37 083 42 674 42 805 45 335 47 137 51 334 53 367 61 967 62 123 64 645 64 721 65 302 66 114 66 570 69 010 69 130 69 256 69 849 73 726 74 285 76 429 76 576 77 062 77 093 79 144 79 951 81 222 81 541 81 873 83 659 83 782 91 656 92 488 99 583 99 584 99 814 100 875 102 162 102 352 103 943 106 421 110 006 113 367 113 402 117 738 117 829 121 164 121 401 122 126 122 628 127 226 129 659 132 149 132 930 133 574 140 630 144 177 144 259 145 087 145 537 145 776 152 765 154 702 157 333 157 875 158 332 158 475 161 564 161 718 162 878 167 141 169 389 171 775 172 923 175 179 175 480 179 963 184 376 185 306 186 538 188 355 188 936 194 293 197 620 204 545 207 710 210 551 218 118 224 511.

In der Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:
75 000 Mark auf Nr. 42 523;
10 000 M. auf Nr. 66 408 168 908;
5000 Mark auf Nr. 56 512 86 937 196 248 226 911;
3000 Mark auf Nr. 7521 9397 27 223 29 061 31 837 39 003 45 618 48 156 50 411 71 002 72 423 74 908 79 370 87 730 91 085 103 876 119 731 121 224 122 259 132 649 133 778 136 659 138 709 138 907 144 198 150 899 156 325 172 834 176 912 177 186 177 985 178 759 178 939 179 002 186 174 210 171 210 684 230 288;
1000 Mark auf Nr. 563 1588 3769 3914 10 054 13 034 13 913 14 199 15 799 18 350 22 046 27 822 32 187 35 357 37 717 42 510 56 000 60 868 62 763 67 387 69 414 70 811 74 489 76 247 76 454 87 500 92 496 100 376 100 886 102 555 111 308 112 118 119 355 120 546 122 805 124 649 126 019 129 290 133 271 134 630 135 301 135 723 136 800 138 692 143 812 144 973 151 083 156 615 159 166 163 475 164 379 167 172 171 042 173 971 174 566 176 043 184 685 187 516 188 823 189 010 193 570 194 209 197 763 199 936 200 283 201 858 203 180 207 086 209 849 211 687 215 206 215 788 216 380 217 070 220 622 226 740 228 220;
500 Mark auf Nr. 999 2231 4796 5722 7148 7283 10 423 12 806 13 998 16 088 25 594 27 035 28 366 29 497 30 214 33 194 36 145 36 278 37 340 37 719 37 872 39 912 45 710 48 083 48 994 49 091 49 946 50 615 50 711 50 760 52 427 52 661 53 696 55 780 57 868 60 414 61 223 61 275 65 223 66 345 71 269 71 766 72 669 75 411 79 928 80 850 81 495 82 625 82 939 84 087 84 480 84 752 85 134 86 346 90 762 91 306 91 363 92 333 96 035 96 144 103 602 104 390 105 732 109 815 114 692 114 813 115 273 120 044 120 276 122 672 123 420 129 966 131 153 132 920 134 292 140 645 140 783 150 267 155 387 155 687 163 231 163 865 165 408 166 221 170 897 172 960 173 711 174 217 175 868 177 052 178 600 178 965 182 378 188 293 190 146 190 823 194 157 196 382 200 462 202 514 206 283 208 146 208 876 209 033 211 961 214 626 217 444 220 393 220 627 228 398 229 367 229 985 230 665.

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300 000, 2 Gewinne zu 500 000, 2 zu 60 000, 2 zu 50 000, 4 zu 40 000, 6 zu 30 000, 20 zu 15 000, 52 zu 10 000, 118 zu 5000, 1704 zu 3000, 3408 zu 1000, 4830 zu 500 Mark.

Pfingsten auf dem Brocken.

Montag, 20. Mai. Unsere Hoffnung auf schönes Pfingstwetter hat sich glänzend erfüllt. Am Sonnabend war es so heiß —wir hatten 19 Grad im Schatten — daß ein Gewitter freudig begrüßt wurde, das nachmittags 2 Uhr im Südosten erschien und westlich am Brocken vorüberzog. Seine Ausläufer brachten einen geringen Niederschlag und einige Abkühlung. Abends wetterleuchtete es sehr stark im Süden und Osten, was die Scharen Menschen, die auf dem Brockengipfel bei Mutter Grün ihr Nachtlager aufgeschlagen hatten, in keiner Weise störte, ebensowenig wie etwas Regen. Begünstigt wurde diese eigenartige Pfingstfeier durch den schwachen Westwind, der beinahe einer Windstille gleichkam. Auch am ersten Feiertag wurde es gegen mittag recht schwül, und erst ein ebenfalls aus Süden im Westen vorüberziehendes Gewitter, das wunderschön anzusehen, bescherte die ersehnte Erquickung. Heute brach mit schönem Morgenrot ein köstlich warmer Tag an. Der Wind schlug nach Ost um und ist immer noch äußerst milde. Das Barometer ist weiter gestiegen. Wir befinden uns noch immer im Hochdruckgebiet und können damit rechnen, daß in nächster Zeit keine Aenderung der Wetterlage zu erwarten ist.

Kirchliche Nachrichten.

Kathol. Kirche Ammendorf-Radewell, Mühlenstraße 2 Mittwoch ½8 Uhr Kriegsbittandacht.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 22. Mai.

Warm, verbreitete Gewitter.

Wasserstands-Nachrichten vom 21. Mai.

Saale		Elbe	
Weißenfels	0,00	Aussig	—
Trotha	+1,54	Barby	+0,51
Bernburg	+0,76	Magdeburg	+0,56
Calbe	+0,22	Wittenberge	+0,81

Druck und Verlag: General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen Verlag von Gebrüder Huck. Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Gerichtssaal und Umgebung), Ernst Eitester (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Brandes (Briefkasten und Sport), Walter Pfennigdorf (Anzeigen) sämtlich in Halle. — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

An unserer fünfstufigen Volksschule, welche in eine siebenstufige und baldmöglichst in eine Mittelschule umgewandelt werden soll, ist die Stelle eines

sprachkundigen Rektors

sofort bezw. zum 15. Juli cr. zu besetzen.
Die Regelung des Gehalts bleibt vorbehalten. Bewerber wollen sich beim unterzeichneten Magistrat melden.
Mücheln, den 16. Mai 1918.
Der Magistrat.

Obstverpachtung.

Am Donnerstag den 23. Mai, nachm. 6 Uhr findet in dem „Gasthaus zur Sonne" zu Alsleben die Obstverpachtung der Domäne Alsleben a. Saale statt. Besichtigung der Plantage bei Anmeldung gern gestattet. Bedingungen sind auf dem Amte in Alsleben einzusehen.
a01755 Druckenbrodt.

Kirschenverkauf.
Montag den 27. Mai, nachm. 3 Uhr
soll in hiesigem Gasthaus der diesjährige Kirschenanhang öffentlich verkauft werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.
Albersroda, den 18. Mai 1918. a2351
Der Ortsvorstand.

Süßkirschenverpachtung.
Der diesjährige Süßkirschenanhang an den dem hiesigen Kreise gehörigen Bäumen an der Kreisstraße von Stumsdorf nach Plötz soll am
Sonnabend, den 25. Mai d. Js., nachmittags 2 Uhr,
im Hecht'schen Gasthofe zu Ostrau öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung des Kaufpreises verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Bitterfeld, den 18. Mai 1918.
Der Kreisausschuß.
Freiherr von Bodenhausen.
a2345

Wiesenverpachtung.
Die diesjährige Grasnutzung der Gemeindewiese kommt
Donnerstag den 23. Mai, abends 8 Uhr
im Schulzenamt zur Verpachtung.
Planena bei Ammendorf. b02119
Der Gemeindevorsteher.
Hoppe

Kirschen-Verkauf.
Der diesjährige reichliche Kirschenanhang der Gemeinde Niedereichstädt soll am Sonnabend, den 25. Mai, nachm. 4 Uhr, im hiesigen Gemeindegasthofe durch Abgabe von Offerten meistbietend verkauft werden. Offerten mit Aufschrift „Kirschen" werden vom hiesigen Gemeindevorsteher bis zum festgesetzten Termin angenommen. Bedingungen im Termin. z7629
Niedereichstädt, den 18. Mai 1918.
Der Gemeindevorstand.

Kirschenverkauf.
Die diesjährige Kirschennutzungen der Gemeinden Nieder- und Oberclobicau sollen Montag den 27. Mai, nachmitt. 3 Uhr im Gasthofe zu Niederclobicau öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Bedingungen im Termin. z7625
Niederclobicau, den 20. Mai 1918.
Der Gemeindevorstand.

Die hiesige Kirschennutzung
für 1918 soll
Freitag den 24. Mai d. Js., nachm. 4 Uhr, im Hübner'schen Gasthause hierselbst
öffentlich meistbietend verpachtet werden. z7611
Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Lettin (Saalkreis), den 21. Mai 1918.
Der Gemeindevorsteher. Schaefer.

Uhren zum Reparieren
nimmt jetzt wieder an b1603
Kurt Unger, Uhrmacher, Ecke gr. u. kl. Klausstr. 18, dicht am Markt.

Glashäger Kiesel-Brunnen
wohlschmeckend — stärkend — angenehm
— hervorragend gutes Mineralwasser. —
Hauptlager u. Vertrieb **F. H. Krause.**

Pfänder-Auktion
Dienstag, den 28. Mai, vormitt. v. 9 Uhr an sollen in Halle a. S., Gr. Berlin 14, „Riebeckbräu" (früher „Engl. Hof"), die i. dem Max Wassermann'schen Privatleihamte in Halle a. S. verfallenen Pfänder Nr. 725470, 728652 und ferner z7428
729 001 bis 797 000
als:
Gold- und Silbersachen, Ringe, Taschen- u. Wanduhren, Betten u. a.
öffentlich meistbietend versteigert werden. Erneuerung nur bis 23. Mai, Abholung des etwaigen Ueberschusses b. 11. Juni d. Js., später bei der Armendirektion Halle. Die Sachen sind zum Teil neu, z. Teil gebraucht. Besichtigung im Versteigerungslokale zwei Stunden v. Beginn d. Auktion.
Conrad Drebinger,
beeid. Auktionator,
Halle a. S., Burgstraße 50, Fernsprecher 3019.

Kirschen-Verkauf.
Der diesjährige Kirschenanhang d. Gemeinde Leißling soll Donnerstag, den 23. Mai, nachm. 6 Uhr im Rauch'schen Lokale meistbietend verkauft werd. Beding. im Termin. (bs1198
Leißling, d. 17. Mai 1918.
Der Gemeindevorsteher.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, d. 22. Mai d. J., vorm. 10 Uhr versteigere ich hierselbst, Poststraße 13: 13 200 Brühwürfel, 27 Fl. Schlagsahne, 23 Ltr. Fl. alkoholfr. Grog, 242 Fl. do. Schlagsahne in Feldpostpackung, 49 Päckchen Tabakersatz, 718 Beut. lose Suppen, 2 Kopfkissen, 3 do.-Bezüge, 4 Betttücher, 6 Handtüch., 1 landw. Lehrbuch, 1 Spirituskocher, 1 Fahrradständer, 1 Schatulle mit divers. Büchern und Nußb.-Büfett (z7616 öffentlich meistbietend geg. Barzahlung.
Kiehntopf, Gerichtsvollz.

Ein Kind in Pflege zu nehmen wird gesucht *
Advokatenweg 13, part.

Gras kann gemäht
und mitgenommen werden *
Burgstraße 30.

Auktion.
Mittwoch den 22. d. M., nachmittags 2 Uhr, versteigere ich
Gr. Brauhausstr. 11
wegen Aufgabe des Geschäfts
1 Herrenschreibtisch, 1 Koffer, 2 Glaskasten, 1 Tafelwage mit Gew., **Tisch, Fleischklotz, Stufenleiter,**
Backtrog, Gaslampen, Wanne, Eimer u. v. a. S. öffentl. meistbietend gegen Barzahlung. Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung von 12 Uhr an.
Hugo Steinicke, Auktionator,
Liebenauerstr. 175. z7607

Obst-Verkauf.
Der Kirsch-, Hart- u. Beerenobstanhang der zu den Rittergütern Scopau und Collenbey gehörig. Obstpflanzungen mit ca. 550 Süßkirschen, 650 Sauerkirschen, 7600 Hartobstbäumen und ca. 2400 Beerenobststräuchern kommt am
Freitag den 24. Mai 1918, nachmittags 3 Uhr,
im Gasthof „Zum Raben" in Scopau öffentlich unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf.
Rittergut Scopau bei Merseburg.

Kirschen-Verpachtung.
Die Kirschallee Niemberg, Eismannsdorferstraße, soll Sonnabend den 25. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr im Gasth. v. Paul Leubner öffentlich gegen Barzahlg. an den Meistbietenden verpachtet werden. (z7598
Niemberg, 16. Mai 1918.
Der Gemeindevorsteher.

Kirschen-Verpachtung
Freitag den 24. Mai, nachmittags 3 Uhr sollen im hies. Gasthofe die Kirschen auf der Straße Zwebendorf—Hohenthurm öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verpachtet werden. (z7601
Zwebendorf, 17. Mai 1918.
Der Gemeindevorsteher.
Jolie.

Ich fordere meine Frau auf, welche mit heimlich u. böswillig verlassen hat, *
sofort zurückzukehren,
widrigenfalls ich für nichts aufkomme. Karl Knabe,
Kuhgasse 3

Höchste Preise!
Zahlen für:

Altpapierabfälle	Kilo 18 Pf.	Bücher, Zeitungen	Kilo 28 Pf.
Knochen	„ 15 „	Lumpen	„ 15 „
Neutuchabfälle	„ 1,10	Wolle	„ 1,60

Rechtsanwalt- und Behörden-Akten Kilo 30 Pf.
Ferner: Sackzeug, Eisen, Felle, weiße Glasscherben, Weinflaschen zu höchsten Preisen.
Bei größeren Anlieferungen kulantestes Entgegenkommen.
Theuring & Ackermann,
Nur Neilstr. 23 Fernruf 4363 Nur Neilstr. 23.
Jeder Bringer erhält Extra-Zugaben und einmalige Stadtbahn-Freifahrt.
Lassen auf Wunsch sofort kostenlos abholen. b01994

Für die jetzt abzuliefernden Messing-Kleiderhaken empfehle ich b2325

dampfgebogene Hartholz-Haken
als ebenso dauerhaften, wie geschmackvollen und bleibenden Ersatz.
Ferdinand Haassengier,
Barfüßerstraße 9. — Fernruf 1196.

Gips
Modellgips, Alabastergips, zahnärztlicher Gips, mediz. Gips frisch eingetroffen.
P. Gellert & Co. Ruf 5642.

Landwirte!
Baracken für die Landwirtschaft, Schnitterbaracken, Wohnbaracken sofort lieferbar Barackenwerke
Richard Mittag, Spremberg L. T. 26.

Haltbare, gute
Schuhsenkel
empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Gut. dauerhaft. Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei e396
H. Schnee Nachfolger,
Gr. Steinstraße 84.

Goetzin-Pillen
Nr. 150 u. Apotheker Goetze's antirheumat.
Blutreinigungstee
Nr. 150 (bs1076
sind w. frisch in allen Apotheken zu haben.

Für Schwerhörige.
Herr F. K. in R. schreibt: „Ich war von Jugend auf ohrenleidend. Als ich vier Wochen Ihren Apparat trug, besserte sich mein Gehör und ich bin seit Jahresfrist wieder im Besitze meines Gehörs, wofür ich Ihnen herzlich danke." a16
Bei Schwerhörigkeit

ist A. Plobner's ges. gesch. Hörtrommel unentbehrl.; wird kaum sichtbar im Ohr getrag. Mit großem Erfolg angewendet bei Ohrensausen, nerv. Ohrenleiden u. s. w. Tausende i. Gebrauch. Zahlreiche Dankschreiben. Preis 10 Mk., 2 Stück 18 Mk. Prospekt kostenlos.
General-Vertrieb: E. A. Müller, München II, Brieffach 58/A256

Existenz
durch Errichtung zeitgem. Fabrikation geboten. Besonders geeignet f. gegenwärtig stillgelegte, kleinere Betriebe oder Neugründg. Da spielend leichte Herstell. auch für Kriegsbeschädigte oder geschäftsgew. Damen passend. Benötigt. Kapital nur einige tausend Mark. Off. unt. D. D. 9247 an die Exp. d. Blatt. (ma865

Wer gießt auf dem Nordfriedhof noch drei Gräber mit? Zu melden bei (z
Gareis, Sternstr. 12, I.

Ziegenmilch.
Wer kann tägl. ½ Ltr. od. mehr zu gutem Preise abgeben? Wird abgeholt. *
Becher, Steinweg 12.

Aschefuhren,
sowie Fuhren jeder Art werden angenommen
Fuhrgeschäft, Triftstr. 16.

Heiraten

Gutsbesitzer,
50 Jahre alt, rüstig und von m. Statur, vermögend, sucht reelle, wirtschaftliche Lebensgefährtin gl. Alters, etwas Vermög. erwünscht. Angebote unter T. 6817 an die Exped. d. Bl. (a2306

Heiratsgesuch!
Landwirt, Ww., Mitte 40, mit schön. Gütchen, sucht pass. Heiratsgelegenh. Gefl. Offert. unt. R. B. 100 an die Geschäftsst. der Querfurter Zeitung erbeten. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Vermögender Kaufmann,
Mitinh. d. väterlich., seit 42 J. best. Engr.- u. Detail-Gesch. i. Kleinstadt, Nähe Magdeburgs, stattl. Ersch., 33 J., ev., sucht mit jung. vermög. Dame v. gut. Ruf, d. Lust z. Gesch. u. Sinn f. traut. Familienleben hat, am liebst. Kaufmannstocht., in Briefw. z. tret. zwecks sp. Heirat. Strengste Verschwiegenh. u. Rücksend. v. Bild u. Brief zugesichert. Vermittlg. erw., aber nur d. Verwandte. Gewerbliche Vermittlg. verbeten. Nur ernstgem. Zuschrift. erbeten unter U. U. 4723 an Rud. Mosse, Halle a. S. (a7605

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191805217/fragment/page=0003
DFG

U.T

Alte Promenade 11a

Voranzeige.

Ab Freitag den 31. Mai 1918

Gastspiel der Lichtspiel-Opern-Gesellschaft, Berlin.

Zur Vorführung gelangt:

„Der Waffenschmied"

Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing.

Walhalla-Theater

Anfang ¾8 Uhr. e453

Gastspiel Leipziger Sänger

Heute zum letzten Mal:
Die Liebe im Walde. Lebensbild mit Gesang.
Kunst und List. Verwandlungsduett von Heimbach.
Deibchen das fidele Haus.
Drei Frauen und ein Mann.

Morgen vollständig neuer Spielplan!
Glänzende Schlager, u. a.:
Wenn du noch eine Mutter hast.
Lebensbild von G. Mielke.
Frühling, Sommer, Herbst und Winter.
Großes Verwandlungs-Duett.
Kukulei, der Hilfsdienstpflichtige!
Solovortrag von C. Weihmann.
Der Tannenzweig als Liebeszeichen.
Posse mit Gesang.
Die Kohlennot. Solovortrag von Dir. Seidel.
Kasse von 10–1½ und 4–6 Uhr.

3 Könige

Varietee, Kl. Klausstr. 7

Stürmischen Beifall erzielen jeden Abend die neuen vorzüglichen Künstler.
3. Feiertag Anfang 4 Uhr.

Thalia-Säle, Freitag, 24. Mai, abends 8 Uhr.
Grosse Wohltätigkeits-Vorstellung zum Besten der Hinterbliebenen gefallener Unteroffiziere und Mannschaften des Füs.-Regts. Nr. 36

Tanzpoesien
klassischer und moderner Tanzkunst!

Isabella Schwarzkopf
mit ihrem vergrösserten Ballett.

— Grosses, vornehmes Programm. —
Karten zu 5, 4, 3, 2 u. 1,50 Mk. b. Heinrich Hothan.
An der Abendkasse 50 Pfg. Preisaufschlag.

Rabeninsel

Kurzhals' Waldwirtschaft.
Heute Dienstag, den 3. Feiertag, von nachm. ½4 Uhr an
Großes Konzert.
Für den Verkehr nach der Rabeninsel befindet sich zur Zeit nur die Hoffmannsche Motorboot-Ueberfahrt und die Böllberger Fähre im Betrieb.

Kramers Konzerthaus

Delitzscherstraße 2.
Täglich große Unterhaltungs-Abende.
Erstklassige Berliner Damen-Kapelle
Dir. Frl. Erna Eggert.

„Iduna"

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-gesellschaft a. G. zu Halle a. d. S.

Hierdurch laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zu der diesjährigen

Ordentlichen Generalversammlung

ein, welche am
8. Juni ds. Jrs. 12 Uhr mittags
in dem Saale des Hotels zur Stadt Hamburg, Gr. Steinstr. 73, hier,
abgehalten werden wird.

Für die Berechtigung zur Teilnahme an der Generalversammlung sind die Bestimmungen § 7 der Satzungen von 1916, 1915 und 1910, vom 1. März 1903 bezw. § 10 des Statuts von 1894, § 12 des Statuts von 1872, sowie § 16 der Statuten von 1863 und 1854 maßgebend.

Mitglieder, welche an der Generalversammlung teilzunehmen beabsichtigen, müssen spätestens zwei Werktage vor der Generalversammlung, also bis zum 5. Juni ds. Jrs., 12 Uhr mittags, unter Nachweis ihrer Stimmberechtigung, welche auf Grund der betr. Versicherungs-Police und der letzten Prämienquittung festgestellt wird, ihr Erscheinen bei der Direktion angemeldet haben.

Bevollmächtigte stimmberechtigter Mitglieder haben der Direktion ebenfalls spätestens zwei Werktage vor der Generalversammlung ihren Auftrag durch schriftliche Vollmacht und die Stimmberechtigung ihres Auftraggebers durch Bescheinigung des betr. Generalagenten nachzuweisen.

Der Eintritt in das Versammlungslokal wird nur gegen Legitimationskarten gestattet.

Tagesordnung.

1. Vorlage der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes.
2. Genehmigung der Vermögensaufstellung und Erteilung der Entlastung.
3. Beschlußfassung über die Gewinnverteilung.
4. Genehmigung von Versicherungsbedingungen.
5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.

Vom 22. Mai ds. Jrs. ab wird jedem Mitgliede auf Erfordern ein Stück der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bemerkungen des Aufsichtsrates und des Geschäftsberichts im Direktionsbüro ausgehändigt. z7606

Halle, den 18. Mai 1918.

Der Aufsichtsrat der „Iduna",
Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-gesellschaft a. G. zu Halle a. S.
Dr. Steckner, Vorsitzender.

Reisegepäck-Versicherung

auf allen Strecken innerhalb Deutschlands und Oesterreichs übernehmen zu billigen Prämiensätzen (für die Allgem. Versich.-Gesellschaft See-, Fluß- u. Landtransport in Dresden. General-Vertretung Johannes Erbh. Halle a. S., Dorotheenstr. 1), desgleich. empfehlen sich zur Abholung und zur Anfuhr von Gepäckstücken aller Art.

Zillmann & Lorenz
(Hallesche Paketfahrt)
Fernruf 6053 u. 6055. Geschäftsz.: Delitzscher Str. 9.

U.T

Alte Promenade 11a — Fernruf 5738.

Um ein Weib

Drama in 4 Akten.
In der Hauptrolle: **Magda Sonja.**
Vorführung: 4.50 7.00 9.20.

Die feindlichen Nachbarn.
Reizendes Lustspiel in 3 Akten.
Vorführung: 4.10 6.20 8.30.

„Bilder aus der grossen Schlacht im Westen."
Militäramtlicher Film.

Leipzigerstrasse 88 — Fernruf 1224.

Der rote Streifen

Drama in 4 Akten.
Hauptrolle: **Marie Widal.**
Vorführung: 5.00 7.00 9.30.

Gesucht ein Mädchen für alles.
Entzückendes Lustspiel in 3 Akten.
Vorführung: 4.20 6.20 8.20.

„Pinselputzi rendevuzelt"
Komödie in 1 Akt.

In beiden Theatern: Die neuesten Kriegsberichte.
Beginn 4 Uhr.

Amerikan-Lichtspiele

Gr. Ulrichstr. 20. — Gr. Ulrichstr. 20.

Ab Dienstag bis Donnerstag:
Der geniale, berühmte Darsteller **Friedrich Zelnik**
und die graziöse, feinsinnige Gestalterin **Lya Mara** vom polnischen Nationaltheater in Warschau
in dem Kolossalwerk:

Das Geschlecht der Schelme
Filmschauspiel in 5 Akten nach dem gleichnamigen Roman von Fedor von Zobeltitz.

Der Mann mit dem Karnickel
Reizendes Lustspiel in 2 Akten.
U. a. m. — U. a. m.

P.T

Schmeerstr. 5. — **Schmeerstr. 5.**

Dienstag Mittwoch Donnerstag
Dramatage.
Theo Loos und Hans Mierendorf im

?? Das Polarwunder ??

4 Akte. Tiefergreifendes Filmschauspiel aus dem Roman „Das Grauen". 4 Akte.

In schwebender Pein.
Grosses Sensationsdrama in 4 Akten mit Max Römer
und das Uebrige.
Kühler Aufenthalt. — Ventilation.
Kindervorstellung 4–6 Uhr.

Germania-Lichtspiele, Triftstr. 22.

Täglich ab 4 Uhr Kinder- und Familien-Vorstellung.
Asta Nielsen in: **„Das Feuer"**
Mimisches Drama. 3 Akte. Asta Nielsen als Schulreiterin.
„Nur aus Liebe" Filmschauspiel. 3 Akte.
„Klara als Tippfräulein" Humor.
„Die arglistige Magd" Kleines ergreifendes Drama.
Die Bai von Rio de Janeiro (Brasilien). Natur.

Obstverpachtung.

Am Donnerstag den 23. Mai, vorm. 12 Uhr findet in der Dorfschenke die öffentliche Obstverpachtung der Domäne Haus-Zeitz statt. Besichtigung der Plantage bei Anmeldung gern gestattet. Bedingungen sind in der Dorfschenke einzusehen. a01700

Druckenbrodt, Oberamtmann.

Kirschen-Verkauf.

Die Gemeinde Oberwünsch beabsichtigt ihren diesjährigen reichlichen Kirschanhang von Süß- und Sauerkirschen, sowie Ammern, Montag, den 27. Mai ds. Js., mittags 12 Uhr, öffentlich unter den in dem Termin bekanntzugebenden Bedingungen in dem Gasthof des Willy Fiekert zu verkaufen. a1751

Oberwünsch, den 16. Mai 1918.
Der Ortsvorstand.

Kirschenverkauf.

Die zur Domäne Holzzelle (Station Helfta) gehörige diesjährige Kirschennutzung soll am Sonnabend, den 1. Juni d. J., vorm. 11 Uhr, öffentl. meistbietend gegen Barzahlung verpachtet werden.
Bedingungen im Termin. Barges.

Süßkirschen-Verpachtung.

Die hiesige städtische Süßkirschen-Nutzung für 1918 soll **Montag den 27. Mai 1918, nachmittags 3 Uhr** im Ratskeller hierselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden. (a 2349
Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Landsberg den 17. Mai 1918. Der Magistrat. Kunze.

Kirschenverpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung der Gemeinde Wörmlitz (Saalkreis) soll am
Donnerstag den 23. Mai d. Js., nachmittags 4 Uhr
im Elste'schen Lokale in Wörmlitz öffentlich meistbietend verpachtet werden. Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
a01607 — Der Gemeindevorsteher. Ulrich.

Kirschenverkauf!

Der diesjährige Kirschenanhang an den städtischen Anpflanzungen soll am
24. Mai 1918, vorm. 11 Uhr
im Rathaus hierselbst öffentlich meistbietend verkauft werden.
Bedingungen im Termin.
Lauchstedt, den 14. Mai 1918. a2361
Der Magistrat. Kern.

Kirschenverpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung hiesiger Gemeinde soll
Donnerstag den 23. Mai, abends 7 Uhr
an der neuen Schule öffentlich meistbietend verpachtet werden.
Bedingungen im Termin.
Schlettau, den 20. Mai 1918. a01752
Der Gemeindevorsteher. Schmidt.

Apollo-Theater.

Heute und folgende Tage
Der Glückspilz.
Operette in 3 Akten von Jungk und Granichstaedten.
Musik von Josef Königsberger. e6
Im 2. Akt:
Grosses Schmetterlings-Ballett.

Bratwurstglöckle

Varietee u. Konzerthaus, Alte Promenade 11.
Das große humorist. Programm mit erstklassigen Künstlern.
Jeden Abend **2 urkomische Possen.**

Pfälzer Schiessgraben!

Täglich grosses Frei-Konzert
der gesamten Görlach'schen Kapelle.
Anfang abends 7½ Uhr.
Ganz neues patriotisches Programm.
Ergebenst ladet ein Karl Henkelmann.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein zu Halle a. S., E. V.

Mitglieder-Versammlung
am Donnerstag, den 23. d. Mts., abends 8½ Uhr, in der **Gastwirtschaft „Mars-la-Tour", gr. Ulrichstr.,**
zu welcher mit der Bitte um zahlreiches und pünktliches Erscheinen eingeladen wird.

Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Generalsekretär Diefke-Charlottenburg über „Wohnungsfrage und Hausbesitz während des Krieges und in der Uebergangswirtschaft". z7610
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Stadt-Theater

Mittwoch d. 22. Mai 1918
Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr. e437
Gunlöd.
Oper v. Peter Cornelius.
Donnerstag: Medea.

Bio

Gr. Ulrichstr. 57.

Bad Wittekind.

Mittwoch den 22. Mai abends 8 Uhr
Abend-Konzert vom **Görlach-Orchester.** e492
Leitung: Musikdirektor H. Görlach.
Eintrittspreise: Erwachsene 35 Pfg., Kinder 20 Pfg. einschl. städt. Kartensteuer. Dauerkarten haben Gültigkeit.

„Würzburger".
Empfehle dunkles Würzburger Bürgerbräu, auch außer dem Hause.
Ludwig Riese.

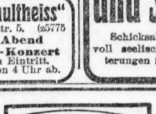
„Zum Schultheiss"
Poststr. 5. (z5775
Jeden Abend
Künstler-Konzert
bei freiem Eintritt.
Sonntags von 4 Uhr ab.

Ab Mittwoch
Eva Speier und **Bernd Aldor**
in dem gr. Drama

In Sturm und Stille.

Schicksalstragödie voll seelischer Erschütterungen in 5 Akten.

Halt! Wohin?
Nach dem gemütlichen



Wo gibt es die feinen Torten? in dem gemütl.
h2817

Marmorkies

trifft nächstens ein. Bitte um rechtzeitige Vorbestellung. Freie Anfuhr möglich.
P. Gellert & Co., Ruf 5642.

Bohrmaschine

für Riemenantrieb bis 20 mm Löcher bohrend, neu oder gebraucht. h02112
Thiem & Töwe,
Maschinenfabrik, Hordorferstr. 4.

Diebessichere Panzer's
Geldschränke
Billige Preise. — Gr. Auswahl.
Querstr. 15 Leipzig. Müller & Auster.
Vergüten Fahrgeld Leipzig u. zurück.

Lokales.

Halle, den 21. Mai 1918.

Städtischer Lebensmittelverkauf.

Der städtische Verkauf auf besondere Bezugskarten für Jugendliche von 12 bis 17 Jahren

geht in der Talamtschule am Mittwoch für die Nummern der Lebensmittelscheine 35 001 bis 52 500 vormittags von 8 bis 12 Uhr und 52 501 bis 70 000 nachmittags von 2 bis 6 Uhr weiter. Zum Kaufe berechtigt sind die Inhaber des Abschnittes D der besonderen gelben Warenbezugskarten für Jugendliche von 12 bis 17 Jahren. Für jeden Abschnitt kann ein halbes Pfund Kindergerstenmehl zum Preise von 38 Pfennig verabfolgt werden.

Für Milcherzeuger und Milchhändler.

Der Magistrat fordert alle Unternehmer oder Leiter von Betrieben in Halle, in denen Milch erzeugt wird, ferner alle Personen, die Milch im Handel oder gemeinnützig abgeben, auf, binnen 3 Tagen anzugeben, wieviel Milch sie an den einzelnen Tagen vom 13. bis 19. Mai an Verbraucher abgegeben haben, ferner wieviel Milch sie an diesen Tagen bezogen haben und von wem. Für die Anmeldungen werden im Stadt-Ernährungsamt (Marktplatz 22, Zimmer 35) Vordrucke ausgegeben. Die Milchabgeber in Halle haben zugleich mit den Anmeldungen anzugeben, wieviele Kunden bei ihnen angemeldet sind, wie groß die Milchmenge ist, die an die Kunden abgeliefert werden soll, und welche Mengen tatsächlich an die Kunden geliefert worden sind. Wer diese Anmeldungen unterläßt, wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder an Geld bis 1500 Mark bestraft.

Die Höchstpreise für Spargel

sind von heute ab für das Pfund wie folgt herabgesetzt worden:

	Erzeugerpreis	Großhandelspreis	Kleinhandelspreis
Spargel			
I. Sorte	0,75 Mk.	0,90 Mk.	1,15 Mk.
II. u. III. Sorte	0,50 „	0,60 „	0,80 „
IV. Sorte (Suppenspargel)	0,25 „	0,30 „	0,40 „
Spargel unsortiert	0,50 „	0,60 „	0,80 „

* Pfingsten. Wunderschöne Festtage liegen hinter uns, die ein Wetter begünstigte, wie man es sich besser kaum wünschen mochte. Man merkte allenthalben, daß wir uns in der schönsten Zeit des Jahres befinden, deren ruhevolle Reize hierzulande auch nicht durch die an den Fronten mit unveränderter Wildheit tobenden Kriegswogen gestört wurden. Die Sorgen und Mühen des Alltags waren vergessen — man sah das deutlich an den vielen Tausenden, die sie überhaupt abgeschüttelt hatten und sich in vollem Frohgefühl draußen im Freien ergingen. Wohin man auch seine Schritte lenken mochte: allenthalben stieß man auf die zahlreichen Wanderscharen, die sich der herrlichen Tage erfreuten und heiteren Auges durch im Vollschmuck dastehende prächtige Natur dahinschritten. Schon in den frühen Morgenstunden begannen die Völkerwanderungen, die dann im Laufe der beiden Tage sich immer mehr verstärkten und nur in den heißen Mittagsstunden und bei beginnender Dämmerung allmähliche Eindämmungen erfuhren. Die Straßenbahnen hatten natürlich einen sehr starken Andrang zu bestehen, denn bei weitgesteckten Ausflugszielen fährt mancher so weit er kann; kein Wunder, daß die Wagen immer gefüllt waren und das Schild „Besetzt“ eine noch häufigere Erscheinung war als sonst. Auch der Eisenbahnverkehr hatte, trotz aller vorherigen Warnungen vor Pfingstreisen, eine sehr starke Belastungsprobe durchzumachen, bei der es freilich ebenso wie hier am Orte beim Straßenbahnverkehr des öfteren vorkam, daß viele nicht „mitkamen“ und die Feiertage statt im Harz oder Thüringen in der Heimat am Saalestrande verbringen mußetn. Nun auch die Heimat behält ihren Wert und ist durchaus kein minderwertiger „Ersatz“. Und die Ersatzgetränke usw., die man heutzutage anderwärts vorgesetzt erhält, handle es sich nun um Kaffee oder Bier, die höchstens in der Farbe, aber nicht im Gehalt mit den „echten Stoffen“ in Wettbewerb treten können, kommen schließlich hierzulande ohne Reiseaufschlag billiger zu stehen. Die Wirtschaftsgärten im weiteren Umkreise machten, dank dem zahlreichen Verkehr, ein glänzendes Geschäft, natürlich mehr in Getränken als in Speisen — denn die letzteren bringt sich heute jeder in allerlei mehr oder weniger handlichen Paketen meist selber mit. Allein auch Kriegsbrot und Kriegskuchen mundeten sichtlich angesichts der allgemeinen Festfreude und starken Zuversicht, die sich auch durch die lange Kriegsdauer nicht unterkriegen läßt, die vielmehr durch die neuesten Nachrichten von den Fronten neue Nahrung erhielt. Aus der ganzen Stimmung, so weit wir sie verschiedentlich zu beobachten Gelegenheit fanden, klang immer wieder die Hoffnung hindurch: Nun muß sich alles, alles wenden!

* Freiwillige Helfer für das besetzte Gebiet. Auf den Aufruf der Kriegsamtstelle Magdeburg vom 18. April hat sich, wie uns mitgeteilt wird, erfreulicherweise eine große Zahl freiwilliger Helfer gemeldet. Viele Helfer haben in übergroßem Eifer, sogar ohne weiteres, ihre inländische Stellung aufgegeben in der Erwartung, sofort nach ihrer Meldung auch die Einberufung zu erhalten. Das ist aber nicht angängig. Jede Meldung muß erst einer sehr eingehenden Prüfung auf die persönliche und sachliche Eignung des Bewerbers für den Dienst im besetzten Gebiet unterworfen werden. Bei dieser Prüfung werden auch andere Behörden außer der Kriegsamtstelle beteiligt; sie nimmt daher stets eine gewisse Zeit in Anspruch. Nach ihrem Abschluß erhält jeder Bewerber von der Kriegsamtstelle Magdeburg Bescheid darüber, ob er vorgemerkt ist und wann etwa seine Einberufung in Aussicht steht. Daher wird jeder Helfer ausdrücklich gewarnt, seine Stellung vor Empfang dieses Bescheides aufzugeben, weil er Gefahr läuft, längere Zeit arbeitslos zu sein.

* Der Taschenfahrplan des „General-Anzeigers“ für Sommer 1918 mit Stationsverzeichnis und Preistafel, 112 Seiten umfassend, findet andauernd regen Absatz. was deutlich für seine Beliebtheit und Brauchbarkeit spricht. Er ist bei unseren Geschäftsstellen für 20 Pf. zu beziehen und wird nach auswärts gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken versandt.

* Zur kommenden Kriegsanleihe. Wer Gelder, welche für die im kommenden Herbst zu erwartende neunte Kriegsanleihe verwendet werden sollen, schon jetzt vorteilhaft anlegen will, der kann dies durch den Erwerb kurzfristiger, sog. unverzinslicher Reichsschatzanweisungen tun. Diese werden für den genannten Zweck von der Reichsbank in durch 500 Mark teilbaren Beträgen zu einem Vorzugszinssatze von 4½ Proz. abgegeben. Für solche Schatzanweisungen, deren Käufer nicht die Verpflichtung übernehmen, das Kapital für die nächste Kriegsanleihe zu verwenden, bleibt es bei dem bisherigen Zinssatz von 4½ Proz. bei einer Laufzeit von 30—90 Tagen und 4 Proz. bei kürzerer Laufzeit.

* Stückgutverkehr. Die seit September 1917 bestehenden allgemeinen Stückgutverkehrsbeschränkungen werden vom 21. Mai d. J. ab aufgehoben. Bestehen bleiben nur Annahmebeschränkungen für beschleunigtes Eilgut und Eilgut im Einzelgewicht von mehr als 100 Kilogramm. Ferner dürfen Holzverschläge, Lattengestelle und Harrasse auch künftig nur in zerlegtem Zustande angenommen werden. Im übrigen ist ab 21. Mai dieses Jahres beschleunigtes Eilgut, Eilgut und Frachtstückgut wieder ohne weiteres zur Beförderung zugelassen.

* Militärische Personalveränderungen. Zum Generalleutnant befördert Generalmajor v. Dresler und Scharfenstein, Kommandeur des Infant.-Reg. 66; zum Generalmajor Oberst v. Westernhagen, beim Stab des Infant.-Reg. 26; zu Hauptleuten Oberleutn. Harnisch im Infanterie-Regiment 67, v. Wedel (Halle) der Reserve des Drag.-Regim. 11, Schlemm (Dessau), zuletzt Leutnant im Feldartillerie-Regim. 70, Schirmer im Infanterie-Regiment 72, Raben im Jäger-Bataillon 4, Oberleutnant der Reserve Thormann (Magdeburg) des Feldartill.-Reg. 82; zu Oberleutnants Leutnants der Reserve Pirscher (Torgau) des Jäger-Reg. zu Pferde 10, jetzt beim Infanterie-Regiment 45, Wagner (Bernburg) des Kürassier-Regiments 7; Frhr. Wamboldt v. Umstadt (Halle) des Kürassier-Regiments 4, Bothe (Stendal) des Infanterie-Regiments 153, Leutnant der Reserve Pillhardt (Naumburg a. S.) des Fußartillerie-Regts. 10. Den Charakter als Major erhielt Hauptmann der Reserve a. D. Karl Loß (Neuhaldensleben), zuletzt in der Reserve des Infanterie-Regiments 27. Befördert zu Leutnants der Reserve Vizefeldwebel Heinecke (Naumburg a. S.) der Jäger, Rennebach (Weißenfels) der Eisenbahntruppe, Lemy (Magdeburg) der Pioniere, Plischke (Altenburg) des Gren.-Regts. 4, Elze (Bernburg) der Infanterie, Drascher (Dessau) der Infanterie, Richard Müller (Magdeburg), Heine (Magdeburg), Becker (Aschersleben) der Fußartillerie, Jordan (Halberstadt) der Pioniere; Vizewachtmeister Schenk (Magdeburg) des Trains, Breyther (Weißenfels) der Feldartillerie, Püpcke (Halle) im Feldartillerie-Reg. 75, Sander (Sangerhausen), Held (Aschersleben), Knoche (Magdeburg), Schubart (Dessau), Trübe (Aschersleben) der Feldartillerie, zum Leutnant, vorl. ohne Patent, Fähnrich Stahl (Weißenfels); zu Leutnants der Landwehr-Infanterie ersten Aufgebots Vizefeldwebel Deichmann (Bernburg), Herrmann (Bernburg); zu Leutnants der Landwehr-Infanterie zweiten Aufgebots Vizefeldwebel Hecht (Halle), Feldwebelleutnant Winzer (Bernburg) im Infant.-Regiment 93; zum Leutnant der Landwehr-Feldartillerie zweiten Aufgeb. Vizewachtmeister Blell (Magdeburg).

* Das Eiserne Kreuz erster Klasse wurde dem Unteroffizier Ernst Schroth im Fußartill.-Reg. 18, Mansfelderstraße 42, verliehen.

* Das Eiserne Kreuz zweiter Klassen erhielten Musketier Paul Könnecke, vierter Sohn der Witwe M. Könnecke, Schlosserstraße 3, der diese Auszeichnung trägt; Sergeant Walter Schubert in einer Div.-Funker-Abteil., Sohn des Kaufmanns Wilh. Schubert, Lessingstraße 42; Gefreiter Kurt Wolff in einem Blinkerzug im Westen, zweiter Sohn des Sattlermeisters R. Wolff; Telegraphist Karl Richter, Sohn des Kesselheizers Karl Richter, Töpferplan 7; Musketier Willy Rinne genannt Ziegler, Sohn des Schmieds Karl Ziegler; Telephonist Arno Hühn im Reserve-Regiment 36, Sohn des Holzbildhauers Hermann Hühn, Uhlandstr. 4a; Füsilier Karl Sander im 3. Garde-Regiment zu Fuß, Spitze 16; Gefreiter Erich Böhme in einem Fußartillerie-Regiment, zweiter Sohn der Frau verwitw. Oberpost-Praktikant Böhme, Gütchenstraße 20a; Paul Kindermann, zweiter Sohn des Schlossermeisters Karl Kindermann, Landsbergerstr. 6; Wehrmann Karl Jungmann bei einer Radfahrer-Kompagnie, Albrechtstraße 24; Gefreiter Bernh. Noezold im Res.-Fußart.-Regt. 18.

* Der Kgl. Hausorden von Hohenzollern wurde dem Oberleutnant der Reserve Dr. Willy Schatz, hier, auf dem westlichen Kriegsschauplatze verliehen.

* Auszeichnung. Der König von Schweden verlieh dem ordentlichen Professor an der hiesigen Universität Geheimen Regierungsrat Dr. Brockelmann das Ritterkreuz des Nordsternordens.

* Städtische Oberrealschule. Die erleichterte Kriegsreifeprüfung bestand am Sonnabend der Fahnenjunker Helmut Tepelmann aus Halle.

* Ein Lehrgang zur Ausbildung und Fortbildung von Jugendpflegern und Jugendpflegerinnen findet auch in diesem Jahre in Merseburg vom 2. bis 26. Juli statt. Der Lehrgang steht unter der Leitung des Regierungspräsidenten D. von Gersdorff. Die Teilnehmer erhalten sämtliche Auslagen an Fahrgeld dritter Klasse und zur Bestreitung der Kosten des Aufenthaltes in Merseburg eine Beihilfe von acht Mark für den Tag. Sonnabend, Sonntag und am Montag vormittag findet keine Unterweisung statt, damit die Teilnehmer in ihrem Heimatsorte und Berufe nach dem Rechten sehen können. Vordrucke zur Anmeldung sind von dem Bezirksjugendpfleger Oberlehrer Hemprich-Merseburg einzufordern. Ueber die Aufnahme entscheidet der Regierungspräsident.

* Sammelt Maikäfer! Maikäfer bilden ein vorzügliches Hühnerfutter und Beifutter für Schweine, mit 87 Proz. Trockensubstanz, 55 Proz. stickstoffhaltigen Stoffen und 11 Proz. Rohfett. An Hühner können die Käfer in rohem Zustande verfüttert werden, müssen dagegen beim Verfüttern an Schweine gekocht oder geröstet werden, da sie der Zwischenwirt des Riesenkratzers sind, eines Darmparasiten des Schweines. Das Einsammeln der Käfer findet am besten an kühlen und trüben Tagen statt, an denen sie sich leicht von den Bäumen schütteln lassen. Die Maikäfer schädigen unsere Bäume durch das Abfressen des Laubes. Die Engerlinge, ein ebenso wertvolles Futter, schädigen als Wurzelfresser unsere Getreidepflanzen und lassen sich beim Pflügen des Ackers hinter dem Pflug leicht einsammeln.

* Der Hallische Hausfrauenbund e. V. hielt vor kurzem seine Hauptversammlung im Vereinshaus St. Nikolaus ab. Die Vorsitzende erstattete den Geschäftsbericht des verflossenen Jahres, und erwähnte in ihm zunächst die Küchenabfallsammlung. Bekanntlich werden die gesammelten Küchenabfälle zu Futtermehl verarbeitet. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß eine sorgsame Trennung der Abfälle in drei Gefäßen notwendig ist, Papier gesondert, kann noch von der sparsamen Hausfrau verkauft werden. Im anderen Gefäß der sog. Müll, bestehend aus Asche, Scherben, Blumenabfällen, und im dritten Gefäß die in Frage kommenden brauchbaren Küchenabfälle, bestehend aus noch unverdorbenen Speiseresten, Gemüse- und Kartoffelabfällen, Eierschalen, Knochen usw. Die anerkannte Güte des Mehles kann nur aufrecht erhalten werden, wenn unter diese letztgenannten Abfälle keine fremden Bestandteile gemengt werden. — Die Ziegenhaltung, die der Vorstand im Frühjahr 1917 auf dringenden Wunsch einiger Mitglieder unternahm, mußte zum großen Bedauern des Vorstandes und der beteiligten Mitglieder wegen unüberwindlichen Schwierigkeiten in der Futterbeschaffung nach viermonatigem Bestehen wieder aufgehoben werden. Ein Schuhkursus zur Herstellung eines weichen Schuhes der in Tages- und Abendkursen stattfand, hatte großen Erfolg. Die Prämiierungsfeier des Vereins verlief in ernster und würdiger Weise. Die Lehrstellenvermittlung und Beaufsichtigung junger Mädchen, die sich als Dienstmädchen ausbilden wollen, konnte Hand in Hand mit der städtischen Arbeitsvermittlung wieder aufgenommen werden. Nach dem Bericht wurde die Wahl des Vorstandes vorgenommen. Erste Vorsitzende, Frau Justizrat Hündorf, zweite Vorsitzende Frl. v. Rathusius, stellvertretende Vorsitzende Frau Professor Wolff, erste protokollierende Schriftführerin Frau Stein, zweite briefwechselführende Schriftführerin Frau Direktor Mampel und deren Vertreterin Frau Professor Frölich, Kassiererin Frau von Scholtern, deren Vertreterin Frl. Patzer, Frau Landbauinspektor Illert, Frl. Schultze, Frau von Wolff, Frau Professor Schlüter, Frau Dr. Remus, Frl. Pfanne. Dann erstattete Frau Professor Wolff den Bericht über die hauswirtschaftliche Beratungsstelle. In dieser neuen Vereinsarbeit steht die Einführung der Kochkiste an der Spitze. Die Beratungsstelle ist täglich von 10 bis 12 Uhr geöffnet, Mittwoch abends werden Beratungen erteilt. In nächster Zeit plant der Verein verschiedene Vorträge, für die sich einige Herren Professoren bereit erklärt haben. Wir machen schon heute auf den am 3. Juni abends stattfindenden Vortrag über Pilzkunde von Professor Dr. Raebiger aufmerksam. Zur weiteren Tätigkeit des Vereins gehört die Mitarbeit in der Bezirks-Preis-Prüfungsstelle. Eine ganze Reihe minderwertiger Ersatzmittel konnten durch diese Arbeit von dem Handel schon entzogen werden. Die Hausfrauen, denen minderwertige oder auch fragwürdige Ersatzmittel in die Hände kommen, werden aufgefordert, sich mit diesen im Bureau, Gr. Steinstraße 16 I, einzufinden; wochentäglich zwischen 9 bis 12 Uhr und nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, außer Sonnabends, ist das Bureau hierfür geöffnet. — Die Kassenwartin, Frau von Scholten, erstattete sodann Bericht über die Einnahmen und Ausgaben des Vereins, der ein erfreuliches Bild ergab. — Im Anschluß an die Berichte sprach die hauswirtschaftliche Lehrerin Fräulein Maehnert über Wäschebehandlung.

* Keine Reinigungs- und Streupflicht der Hauseigentümer? Am 2. Januar d. J. kam vor einem Hause in Lüneburg bei Glatteis ein Mann zu Fall und brach sich dabei den rechten Arm. Da vor dem Hause nicht gestreut war, machte der Verunglückte den Hausbesitzer für den ihm erwachsenen Schaden verantwortlich, wurde aber mit seiner Klage vom Landgericht Lüneburg abgewiesen. In den Entscheidungsgründen heißt es: „Der Kläger macht einen Schadenersatzanspruch gegen den Beklagten wegen einer Unterlassung des letzteren — des Nichtstreuens — geltend. Die Unterlassung kann aber — sowohl im Strafrecht, wie im bürgerlichen Recht — den Tatbestand einer unerlaubten Handlung nur dann bilden, wenn eine Rechtspflicht zu einem Andershandeln bestanden hat. Aus den Vorschriften des bürgerlichen Rechtes läßt sich eine solche Rechtspflicht nicht herleiten. Insbesondere kann ein Rechtssatz, daß der Hauseigentümer als solcher den vor seinem Hause liegenden, aber (unstreitig) einen Teil des öffentlichen Straßenkörpers bildenden Bürgersteig als Zugang zu seinem Hause bei Glätte bestreuen muß, nicht anerkannt werden. Denn nicht der Straßenanlieger eröffnet einen Verkehr auf der Straße, sondern der Inhaber der Straße, hier also die Stadtgemeinde. Was das öffentliche Recht betrifft, so bestimmt sich die Pflicht zum Streuen bei Glatteis jetzt in erster Linie nach den Vorschriften des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912. Darnach liegt sie regelmäßig der Gemeinde ob, zu deren Bezirk der Weg gehört.“ Demnach besteht also weder Reinigungs- noch Streupflicht der Hauseigentümer und diese können weder in strafrechtlicher noch in zivilrechtlicher Beziehung für die Unterlassung des Reinigens und Streuens und die sich daraus ergebenden Folgen verantwortlich gemacht werden.

* Veranstaltung zugunsten des Säuglings- und Kinderheims des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft. Der Verkauf der Eintrittskarten für die am Dienstag, den 4. Juni, und Freitag, den 7. Juni, nachmittags 5 Uhr im großen Saal der Loge zu den fünf Türmen stattfindenden Märchenbilder hat bereits begonnen. Die Märchenbilder werden von Kindern zur Darstellung gebracht. Die künstlerische Leitung liegt in den bewährten Händen der Herren Dr. Hagen und Bilderhauer Weidanz. In den Pausen wird Frau Wiese Kinderlieder vortragen, die von Martin Frey komponiert sind. Ueber das übrige Programm der „Bundeswoche“ wird näheres noch mitgeteilt. Fest stehen zurzeit die folgenden Veranstaltungen: Montag, den 3. Juni, Sonaten-Abend (Privatdozent Dr. Grote und Konzertmeister Verstreg), Sonnabend, den 8. Juni, Kammermusik-Abend. Diese beiden Veranstaltungen finden in der Aula der Universität abends 8½ Uhr statt. Sonntag, den 9. Juni, vormittags ½12 Uhr wird eine Sondervorstellung in den U-T-Lichtspielen, Alte Promenade, stattfinden.

* Calais—Dover. Die Ortsgruppe Halle des Flottenbundes Deutscher Frauen hat den durch seine früheren Vorträge rühmlichst bekannten Privatdozenten von der Universität Berlin, Dr. Spethmann, für einen Vortrag gewonnen, dessen Gegenstand augenblicklich im Vordergrund des Interesses steht. Der Redner wird die Hörer vom Westrande der flandrischen Küste über Calais—Boulogne bis an die Somme-Mündung führen und an die Gegenküste von Dover bis Brighton. Neunzig meist noch nicht veröffentlichte Lichtbilder dienen zur näheren Veranschaulichung. Der Reinertrag des Abends wird den Zielen des Flottenbundes entsprechend Marineheimen und Lazaretten zugeführt. Der Vortrag findet statt am Montag, den 27. Mai abends 8¼ Uhr in den Thaliasälen.

* Bad Wittekind. Die seit Jahren beliebten Mittwoch-Abendkonzerte werden auch in diesem Jahre bei gutem Wetter veranstaltet. Das erste findet morgen, Mittwoch, abend 8 Uhr vom Görlach-Orchester unter Leitung des Musikdirektors H. Görlach statt. (S. Anzeige.)

* Walhalla-Theater. Die Leipziger Seidel-Sänger bringen heute zum letzten Male das Feiertags-Programm und warten ab morgen mit einem vollständig neuen reichhaltigen Spielplan auf.

* Der Haus- und Grundbesitzerverein, e. V., hält am Donnerstag abend 8½ Uhr in der Gastwirtschaft „Mars-la-Tour“ seine Mitglieder-Versammlung ab. (S. Anzeige.)

* Herrnhuter und Gnadauer Zusammenkunft. Am kommenden Sonnabend nachmittag 4 Uhr findet Kl. Klausstr. 12 die Feier des Jahresfestes der Herrnhuter und Gnadauer Zusammenkunft statt.

* Rechtzeitig entdecktes Feuer. Wie wertvoll eine Bewachung durch die Wach- und Schließgesellschaft ist, konnte in der Nacht zum ersten Feiertage in einem Grundstück in der Grünstraße festgestellt werden, woselbst die dort lagernde Asche in Brand geraten war. Nur durch das rechtzeitige Hinzukommen des Wächters gegen 11,55 Uhr und sein tatkräftiges Eingreifen wurde die weitere Ausdehnung des Feuers und somit die Entstehung größeren Schadens verhindert.

* Diebstähle. Aus der unverschlossenen Wohnung eines Arbeiters in der Belfortstraße wurden 164 Mark Papiergeld gestohlen. Der Täter ließ ein Bündel gebrauchter Kleidungsstücke in der Wohnung zurück, die vermutlich aus einem anderen Diebstahl herrühren. — In der Nacht zum Sonnabend wurde in die Schankwirtschaft Bahnhofstraße 1 eingebrochen. Es wurden 200 Stück Ansichtskarten vom Lokal, 2 Mark Wechselgeld und eine Mark Gesangenengeld gestohlen. Auch der Einwurfkasten zu dem im Lokal aufgestellten Musikautomaten wurde erbrochen. — In der Nacht zum ersten Pfingsfeiertag wurde dem Inspektor der Braunkohlengrube Karl Ernst ein einjähriger Hammel gestohlen. Dieser Diebstahl dürfte mit einem in der gleichen Nacht auf Gut Tornau verübten Hammeldiebstahl, bei dem den Tätern fünf Hammel in die Hände fielen, in Verbindung zu bringen sein. Ermittelungen sind im Gange. — Am Pfingstsonntag nachmittag wurde in eine unbewohnte Privatklinik in der Zinksgartenstraße eingebrochen und Betten, Wäsche, Tisch- und Schlafdecken, Fenstergardienen, eine Wanduhr, Bilder und sonstiges Hausgerät im Gesamtwerte von etwa 400 Mk. gestohlen. Die Diebe, Burschen im Alter von 10 bis 17 Jahren, sind ermittelt. — Bei einem Einbruchsdiebstahl in das Maschinenhaus einer Fabrikanlage in Trotha in der Nacht zum ersten Pfingsfeiertag wurde ein Treibriemen von 19 Meter Länge und 40 Zentimeter Breite im Werte von 3000 Mark gestohlen.

* Auf verbotenen Wegen. Am Sonnabend nachmittag wurden am Angerweg zwei jugendliche Personen und am Nietlebener Weg eine Frau von berittenen Polizeibeamten beim unbefugten Betreten bestellter Felder betroffen und festgestellt. Drei Frauen, die am Saalanger Grünfutter stahlen, wurde das gestohlene Gut wieder abgenommen.

* Von der Straße. Am zweiten Pfingstfeiertag geriet in der Reilstraße ein Stadtbahnwagen in Brand, wodurch eine Betriebsstörung von 15 Minuten entstand. Das Feuer wurde vom Fahrpersonal gelöscht.

* Gestohlen wurden: Am 12. Mai ein Treibriemen, sieben Meter lang, 6 Zentimeter breit und 5 Millimeter stark. Am 14. Mai: ein Herrenfahrrad. Am 15. Mai: eine graue Stoffweste mit schmalen schwarzen Streifen, daran mittels eines Lederriemens befestigt eine goldene Herren-Remontoir-Uhr mit Sprungdeckel, Nr. 144 645; ein gelbbrauner wollener Mädchenmantel mit drei gelben Knöpfen; ein roter Cheviot-Mädchenmantel mit gelbem Spitzenkragen; ein Mädchen-Sommermantel aus grün und beigefarbig karriertem Wollstoff mit schwarzen Knöpfen; ein braunwollener Mädchenmantel mit Matrosenkragen, sämtliche Mäntel für siebenjährige Mädchen passend. Vom 18. zum 19. Mai: ein Treibriemen, 19 Meter lang, 40 Zentimeter breit und 8 Millimeter stark.

Aus der Umgebung.

* Ammendorf, 18. Mai. (Gemeindevertretersitzung.) In der gestrigen Sitzung gelangte die Vorlage wegen Beteiligung der Gemeinde Ammendorf an der von der Provinz beschlossenen Gründung einer Ueberlandbahnen-Aktiengesellschaft zur Verhandlung. Da u. a. die Fernbahn Halle—Ammendorf—Merseburg von dieser Neugründung übernommen werden soll und letztere in erster Linie das schon seit vielen Jahren bestehende Projekt einer elektrischen Bahn Ammendorf—Schkeuditz zur Ausführung in Aussicht genommen und weiter eine elektrische Straßenbahn von Ammendorf nach Schafstädt über Lauchstedt geplant hat, so erkannte die Gemeindevertretung die Bedeutung einer Beteiligung der Gemeinde Ammendorf an dem neuen Unternehmen an. Sie soll durch Uebernahme von 250 000 M. Aktien erfolgen. Dieser Betrag wird der Gemeinde von der Aktiengesellschaft Gottfried Lindner zur Verfügung gestellt, die nach der getroffenen Vereinbarung auch Vorteile und Nachteile der Aktienzeichnung genießt bezw. trägt. Weiter beschloß die Gemeindevertretung, die von Ammendorf schon im Jahre 1912 für die geplante Bahn Ammendorf—Schkeuditz übernommenen 50 000 M. dann zur Auszahlung zu bringen, wenn diese Bahn ausgeführt wird. Alsdann genehmigte die Vertretung den Erwerb eines 2 Morgen großen Grundstücks an der Friedenstraße von dem Grundbesitzer Richard Roth zum Preise von 13 500 M. Die im Interesse der Jugendpflege notwendig gewordene Anlegung eines größeren Spielplatzes in Ammendorf auf dem Grundstücke der Rosenbergschen Erben zwischen Hallische- und Hindenburgstraße wurde genehmigt. Die Gemeindevertretung beschloß die Gleichstellung der dauernd bei der Gemeindeverwaltung beschäftigten Beamten und Angestellten in der Gewährung von Teuerungszulagen mit den Staatsbeamten. — In Anbetracht der Teuerungsverhältnisse wurde dem Schuldiener an der Schule I eine erhöhte Entschädigung für die Schulreinigung von 5 M. für die Klasse und das Jahr bewilligt. — Die Vertretung stellte den Antrag der Lehrer und Lehrerinnen auf Gewährung von Ortszulagen so lange zurück, bis über den Antrag auf Versetzung der Gemeinde Ammendorf in einen höheren Mietsentschädigungstarif durch den Provinzialrat entschieden ist. — Für einen aus dem Jahre 1912 nicht beizutreibenden Jagdpachtbetrag von [illegible] M. erfolgte Niederschlagung. — Für Freilegung des Bürgersteiges in der Langestraße soll die Vorgartenfläche von dem Bäckermeister Julius Bauermann zum Preise von 9 M. für das Quadratmeter erworben werden. — Die Vertretung gab ihre Zustimmung zu der Regulierung des Vorflutgrabens vom Rosengarten nach der Elster und bewilligte hierfür 600 M. Gegen den von der Thüringer Gasgesellschaft vorgelegten Veränderungsnachweis für das Gemeinde-Gaswerk wurde kein Einspruch erhoben. Auf Antrag der Thüringer Gasgesellschaft gab die Vertretung ihre Zustimmung zur Anlegung eines neuen sechser Halbgeneratorenofens und zur Beschaffung einer neuen Lademaschine für das Gemeindegaswerk. Schließlich beschloß die Gemeindevertretung noch die Einführung der öffentlichen Mahnung bei Erhebung der direkten Staats- und Gemeindesteuern.

* Diemitz, 17. Mai. (Die Gemeindevertretung) beschäftigte sich nach Erledigung verschiedener Mitteilungen in ihrer gestrigen Sitzung zunächst mit der Wassermesserfrage. Auf Grund eingehender Erörterung der Angelegenheit kam die Versammlung zu der Ansicht, daß die Beschaffung von Wassermessern nicht nur jetzt, sondern auch in absehbarer Zeit als aussichtslos betrachtet und deshalb für die Berechnung der Wassergelder ein anderer Weg eingeschlagen werden müsse. Zur Vorbereitung einer entsprechenden Vorlage wurde ein Ausschuß gebildet. Eine von dem Kriegerverein erbetene Jubelfestgabe zu seinem 40jährigen Bestehen wurde bewilligt; ebenso der Betrag für die von Zimmermann Henze ausgeführten Grabenräumungsarbeiten nach Maßgabe der von ihm ermäßigten Rechnung. Zur Frage der Baumpflanzungen auf den Straßen wird eine besondere Kraft angenommen. In Ergänzung des letztgefaßten Beschlusses über die Gewährung von Teuerungszulagen an die nichtbeamteten Angestellten der Gemeinde setzte die Versammlung für die nichtbeamteten Angestellten bestimmte Beträge fest. Demnächst wurde ein Beschluß über Gewährung von Tagegeldern und Reisekosten an den Gemeindevorsteher, die Schöffen und Mitglieder der Gemeindevertretung sowie die Ausschüsse und an die Beamten der Gemeindeverwaltung gefaßt. Die nächste Vorlage, Beitritt zur Ruhegehaltskasse der Witwen- und Waisenversorgungsanstalt der Provinz Sachsen, wurde abgelehnt. Der bisher bestehende Rechnungsprüfungsausschuß wurde zu einem Ausschuß für Rechnungs- und Kassenprüfungen erweitert und die bisher dem Rechnungsprüfungsausschuß angehörigen Herren auch für den Rechnungs- und Kassenprüfungsausschuß gewählt. Weiter beschäftigte sich die Versammlung mit Angelegenheiten des Grundstücks Breite Straße 31, nahm von der Abnahme des Klärwerks Kenntnis und beschloß, die Vergütung des Klärwerkswärters anderweit festzusetzen. Auf Anregung aus der Versammlung sollen die Friedhöfe versuchsweise wieder den ganzen Tag geöffnet werden. Zur Erörterung verschiedener Angelegenheiten betr. die Friedhöfe wird ein besonderer Ausschuß gebildet. Endlich stimmte die Versammlung dem Abschluß eines Vertrages zwischen dem Saalkreis und der Gemeinde wegen Uebernahme der Kreisstraße Diemitz—Reideburg nach Maßgabe des vorgelegten Entwurfes zu.

* Merseburg, 21. Mai. (Verschiedenes.) Da in diesem Jahre die Hartobsterträge voraussichtlich wieder wie im vergangenen Jahre zur Marmeladenerzeugung erfaßt werden, so warnt der Kgl. Landrat die Obstpächter des Kreises in ihrem eigenen Interesse davor, allzu hohe Pachtpreise zu bieten. — Der Magistrat beschloß, den im Städtischen Krankenhause beschäftigten Schwestern für die ihnen vertraglich zustehende Ferienzeit ein Feriengeld von 60 Mark zu gewähren. — Bei einem nächtlichen Einbruch in Leuna wurden drei Ziegenböcke und sechs Gänse erbeutet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191805217/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines gesunden **Kriegs-Jungen** beehren sich hocherfreut anzuzeigen
Ing. H. Knoechel, z. Zt. im Heeresdienst,
und Frau Emma geb. Först.
Halle a. S., Pfingsten 1918, Hohenzollernstr. 12.

Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädels
zeigen in herzlicher Freude an
Franz Gille
u. Frau Christine geb. Hecht.
Halle a. S., den 18. Mai 1918.

Ilse Helene Ruth
Statt Karten.
Die glückliche Geburt eines kräftigen Pfingstmädels
zeigen hocherfreut an
Frauenwald den 20. Mai 1918.
Betriebsleiter **Kurt Taege**
u. Frau **Luise** geb. Heisrath.

Marie Domanski
Max Edelmann
Verlobte.
Zappendorf, Pfingsten 1918.

Vizewachtmeister Willy Reinhardt
Elsbeth Reinhardt geb. **Burghausen**
kriegsgetraut.
Pfingsten 1918. Halle S., Merseburgerstr. 95B.

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Sohn, unser vielgeliebter Bruder, Schwager und Onkel, der Musketier
Albert Bielig
in den Kämpfen im Westen am 3. Mai im Alter von 20 Jahren den Heldentod erlitten hat.
Halle, den 17. Mai 1918.
In tiefem Schmerz
Frau Wiw. Bielig nebst Kindern.

Sein letzter Gruß: „Auf Wiedersehn"
Sollt hier nicht in Erfüllung geh'n.
Tieferschüttert erhielten wir plötzlich und unerwartet die schmerzliche, unfehbare Nachricht, daß mein edler, über alles geliebter, unvergeßlicher Mann, unser herzensguter Sohn und Schwiegersohn, lieber Bruder und Schwager, der Vizefeldwebel
Gustav Wäschke,
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, am 14. Mai, vorm. 9.30, im noch nicht vollendeten 27. Lebensjahre durch Granatschuß den Heldentod erlitt. Von Anbeginn des Krieges alle Strapazen geduldig ertragend, immer seiner Pflicht getreu, folgte er seinem im März 1916 gefallenen lieben Bruder in die Ewigkeit nach.
In unsagbarem tiefem Schmerz
Martha Wäschke, geb. **Elschker.**
Familie Elschker,
Familie Wäschke.
Halle a. S., den 18. Mai 1918.
Zwingerstr. 12 u. Ammendorf.

Sein letzter Wunsch auf Wiederseh'n,
Er sollt' nicht in Erfüllung geh'n.
Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater seiner drei Kinder, unser einziger lieber Sohn, Schwiegersohn und Schwager, der Musketier
Emil Rosenburg
in einem Infanterie-Regiment
im Alter von 30 Jahren am 26. März durch den bösen Weltkrieg sein junges Leben opfern mußte.
Langenbogen u. Zappendorf den 15. Mai 1918.
In unsagbarem Schmerz die untröstende Gattin
Emma Rosenburg geb. Wienbeck
nebst Kindern.
z. Zt. im Felde.

Du warst so liebreich und so gut,
Du starbst so früh, wir weg das mut.
Drum schlummre sanft, du gutes Herz
Denn bitter ist für uns der Schmerz.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag verschied nach kurzem mit Geduld ertragenen Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Handelsmann
August Strauß
im fast vollendeten 71. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Wilhelmine Strauß geb. Kiermann.
Familie Böhme.
Familie Hoyer.
Richard Strauß.
Halle a. S., Kellnerstr. 10b, den 19. Mai.
Beerdigung findet Mittwoch nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Am 18. Mai 1918 starb plötzlich
Herr Hauptmann d. L. a. D. Justizrat
Rüffer.
Von Beginn des Krieges an hat er seine ganze Kraft als Offizier, in treuer Pflichterfüllung bis zum Tode, dem Vaterland gewidmet.
Seit 1/2 Jahr gehört er dem Ers.-Bat. Füs.-Reg. 36 als Führer der Genesenden-Kompagnie an, wo er sich durch seinen Fleiss und liebenswürdiges, echt kameradschaftliches Wesen nur Freunde erworben hat und stehen wir alle mit tiefer Trauer im Herzen an seiner Bahre. h2366
Freiherr v. d. Horst,
Oberstleutnant z. D. u. Bataillons-Kommandeur.

An der Schwelle des Pfingstfestes entschlief unser Mitglied Herr
Justizrat Dr. Hermann Rüffer.
Von Kind auf unserer Domgemeinde eng verbunden, hat er ihr seit 1885 als Vertreter, seit 1909 als Aeltester mit warmherziger Hingabe und charaktervoller Treue gedient und nicht zuletzt durch seine reiche fachmännische Kenntnis und Erfahrung ihr Gedeihen ebenso selbstlos wie kraftvoll gefördert. Ein ganzer Mann und ein ganzer Christ; so wird er in unseren Herzen fortleben und unser Dank bleibt ihm über das Grab hinaus. Er ruhe in Frieden. z7619
Halle, den 20. Mai 1918.
Presbyterium und Gemeindevertretung der Königlichen Schloss- und Domkirche.
Josephson.

Nachruf.
Aus einem mühevollen, aber gesegneten Leben ist unser hochverehrter Chef,
Herr Justizrat Dr. Rüffer
abgerufen worden. Mit ihm ist ein edler Mann dahingegangen, ein wahrer Anwalt des Rechts, ein grundgütiger, selbstloser Mensch von erstaunlicher Arbeitskraft, Arbeitsfreude und Hingebung an seine vielen, wahrlich nicht kleinen Pflichten.
Wir, seine Angestellten, stehen in tiefem Schmerze an der Bahre unseres innigverehrten Chefs, der verschiedenen von uns ein Menschenalter hindurch nur Freundliches erwiesen und väterlich für uns gesorgt hat.
Mit der herzlichen Ehrerbietung, die wir dem Lebenden entgegenbrachten, werden wir dem Verewigten das Angedenken bewahren. z7604
Die Angestellten der Herren Rechtsanwälte Justizrat Dr. Rüffer und Dr. Schreiber.
Krause, Bürovorsteher.

Nachruf.
Der Vaterländische Frauen-Zweigverein Halle empfing heute die Trauerbotschaft von dem Heimgang des
Rechtsanwaltes und Notars
Herrn Justizrat Dr. Rüffer
Hauptmann der L. I. a. D.
Wir betrauern in ihm den Verlust eines unserer ältesten Vorstandsmitglieder.
In Frieden und im Kriege stand er unserem Vaterländischen Frauenverein mit Rat und Tat stets treu zur Seite. z7624
Wir werden seiner allzeit in Dankbarkeit gedenken.
Der Vorstand.
M. Krause-Dehne
Vorsitzende.
Strubing. Generalmajor z. D., Stellvertr. Schriftführ.
Dr. Steckner Geheimer Kommerzienrat, Schatzmeister.

Verein ehemaliger 27er.
Am Sonnabend früh verstarb unser langjähriges, treues Vereinsmitglied, unser hochverehrter Ehrenvorsitzender, der Rechtsanwalt und Königliche Notar
Justizrat Dr. Hermann Rüffer
Hauptmann d. L. a. D.
Ritter des Eisernen Kreuzes und anderer hoher Orden im 63. Lebensjahr. — Sein treu kameradschaftlicher hochedler Charakter soll uns stets als Vorbild bleiben und sicher dem Entschlafenen im Verein ein treues und ehrendes Gedenken. Der Vorstand: **Busse.**
Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachm. 5 Uhr von der Domkirche aus statt. Die Kameraden versammeln sich 4¾ Uhr an der Domkirche. b9218
Wir bitten um die Beteiligung aller Kameraden.

Am 18. d. Mts. verschied unser liebes treues Mitglied z7621
Herr Justizrat
Dr. Hermann Rüffer
Der Heimgegangene, welcher über 30 Jahre unserer Gesellschaft angehörte, hat sich im vollsten Masse die Liebe und Verehrung unserer Mitglieder erworben. Wir werden ihm allzeit ein treues Andenken bewahren.
Die Neumarkt-Schützengesellschaft.
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 22. d. Mts., nachmittags 5 Uhr von der Domkirche nach dem Nordfriedhof statt.

Sonnabend früh 7 Uhr entschlief meine liebe und hochverehrte Chefin **Frl. Ella Sass**
Ich betrauere in ihr eine gütige Vorgesetzte, die mir stets ein Vorbild war.
Ihr Andenken werde ich hoch in Ehren halten.
Verkäuferin Emmy Plöger. „Zuffhaus Sch".

Allgem. Hallescher Turnverein e. V. 1861.
Am 18. d. Mts. verschied plötzlich unser verehrtes Mitglied z5572
Herr Justizrat Dr. jur.
Hermann Rüffer,
Hauptmann d. L. a. D.
Wir verlieren in ihm ein langjähriges, treues Mitglied und einen tatkräftigen Förderer unserer Turnsache.
Ein dauerndes Andenken werden wir ihm bewahren.
Der Turnrat.
Die Mitglieder werden gebeten sich zur Beerdigung Mittwoch den 22. d. M. 4¾ Uhr an der Domkirche einzufinden.

Die Trauerfeier für unseren lieben Entschlafenen
den Justizrat
Dr. Rüffer,
findet **Mittwoch, den 22. Mai, nachmittags 5 Uhr** in der **Schloß- und Domkirche** statt; Beerdigung auf dem Nordfriedhof. z7622

Statt besonderer Anzeige.
Am 1. Pfingstfeiertag früh entschlief sanft unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater
Karl Zastrow
Kgl. Materialienverwalter I. Klasse a. D.
kurz vor Vollendung seines 80. Lebensjahres.
Clara Kummerehl geb. Zastrow und Kinder.
Anna Kullig geb. Zastrow.
Gustav Kullig, Rechnungsrat.
Halle, Porckstr. 3, und Strasburg i. Ostpr., den 20. Mai 1918.
Beerdigung Donnerstag 4½ Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes. — Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen freundlichst abzusehen. b2373

Für die liebevolle Teilnahme bei dem so plötzlichen Dahinscheiden unseres lieben
Kätchen
sagen wir allen hierdurch unseren herzlichen Dank.
Halle, den 20. Mai 1918.
Familie Rudolph.

Heute früh entschlief nach langem schweren Leiden unsere heissgeliebte Frau und Mutter, unsere gute, liebe Tochter und Schwester z7609
Frau Martha Neumann
geb. **Stade.**
Göttingen u. Halle, am 18. Mai 1918.
In tiefer Trauer
Rechnungsrat Alb. Neumann,
Lotte Neumann,
Rechnungsrat Stade und Familie.

Am 18. Mai verschied nach kurzem, schwerem Leiden im Krankenhaus Weidenplan zu Halle a. S. meine geliebte Tochter, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante z7613
Ella Sass.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Louis Sass.
Insterburg, Danzig, Meg, London und westl. Kriegsschauplatz.
Die Beerdigung hat heute vormittag bereits stattgefunden.

Am 18. d. M. entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unsere innigstgeliebte Tochter und Schwester z7617
Gertrud
im fast vollendeten 13. Lebensjahre.
Im tiefsten Schmerz
Wilhelm Schrader, z. Zt im Felde,
Berta Schrader geb. Mänicke.
Richard Schrader.
Beerdigung: Mittwoch d. 22. von der Leichenhalle des Nordfriedhofes.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Am 1. Feiertag, früh 8 Uhr, verschied sanft nach längerem Leiden unser guter Vater, der
Pantoffelmacher
Eduard Bolze
im Alter von 65 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen
Emma Bolze geb. Damm und Sohn Otto Bolze, z. Zt. im Felde.

Statt besonderer Meldung.
Gestern starb in Hannover nach längerem, schwerem Leiden mein lieber, guter Sohn,
Dr. med.
Erich Hentschel
Oberstabsarzt a. D., im 50. Lebensjahre.
Halle a. S., den 20. Mai 1918.
In tiefster Trauer
Helene Hentschel geb. Kleinicke.

Heute morgen entschlief nach langem, schwerem, geduldig ertragenem Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater und Schwiegervater,
der Ersteur
Eduard Driebe
im Alter von 65 Jahren.
Halle, den 18. Mai 1918.
In tiefer Trauer
Frau Anna Driebe, geb. Wencke.
Frau Klara Remmicke, geb. Driebe.
Reinhold Driebe, z. Zt. im Felde.
Eduard Driebe.
Familie Remmicke.
Die Beerdigung findet Donnerstag 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Statt Karten.
Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft nach kurzem, schwerem Krankenlager unsere über alles geliebte gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, meine herzensgute, liebe, unvergeßliche Braut a01764
Clärchen Stemmler
im blühenden Alter von 25 Jahren, am 20. Mai, nachmittag 3 Uhr.
In unsagbarem Schmerz
P. Stemmler u. Frau,
Hilda Schlemmer, geb. **Stemmler.**
P. Stemmler, z. Z. a. U.
Woldemar Schlemmer, z. Z. i. F.
Curt Schlemmer.
Albert Reinhardt, Bräutigam.
z. Z. i. F.
Stumsdorf, den 20. Mai 1918.
Beerdigung Donnerstag den 23. Mai, nachmittag 3½ Uhr.
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Am 1. Feiertag verschied nach langem Leiden unsere liebe, gute Mutter
Frau verw. Anna Langer
geb. **Edelmann.**
Im Namen aller Hinterbliebenen
Milda Langer, Harz 27, III l.
Beerdigung Donnerstag nachm. 5 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191805217/fragment/page=0006

Die große Liebe.

Roman von Artur Brausewetter.

(Nachdruck verb.) (Fortsetzung.) [35

Ernst und einsam war ihre Jugend gewesen. Sie hatte etwas anderes von ihr erwartet. Zur Heiterkeit und zum Frohsinn von Natur aus geschaffen, hatte sie sich ihr Leben rosig und blühend ausgemalt. Dann war alles so ganz anders gekommen: die Krankheit der Mutter, der lange, schwere Krieg, der einen nach dem anderen von ihren Bekannten und Kindheitsgespielen dahinraffte, schließlich das Eine, das Entscheidende für ihre ganze Entwicklung —

Was hatte sie so unwiderstehlich zu dem wunderbaren Mann gezogen? Was hielt sie mit unlösbarem Bande an ihm fest, nachdem er längst anders gewählt und an der Seite ihrer Schwester das Glück seines Lebens gefunden?

War es Bewunderung? . . .

Ohne Frage, Bewunderung in erster Reihe! Wie eine Erscheinung aus einer überirdischen Welt war er ihr damals vorgekommen, als er an das Schmerzenslager der Mutter trat, wie ein Retter, vom Himmel gesandt, der so lange trost- und rettungslos Schmachtenden die Befreiung zu bringen!

Alles, was sie dann weiter von ihm sah und hörte: sein Siegeszug als Helfer durch die ganze Stadt, seine unbegreiflichen Taten an längst aufgegebenen Leidenden, die wie Wunder anmuteten, seine Güte und sein Erbarmen mit den Armen, die ihn wie ihren Heiland verehrten, alles das hatte die Bewunderung gesteigert.

Aber war es wirklich nur Bewunderung?

Nein, etwas anderes einte sich mit ihr: eine stete Sorge um ihn, ein tiefes Mitleiden.

Mit dem untrüglichen Feingefühl der Frau, die liebt, erkannte sie, daß etwas um sie vorging, das sie beunruhigte, daß geheimnisvolle Mächte am Werke waren, ein schweres Schicksal über den geliebten Mann heraufzubeschwören.

Immer wieder fragte sie sich, ob er alledem völlig arglos gegenüber stand?

Oder ob er am Ende mehr wußte und sah, als er sich merken ließ? Wie konnte sein tiefblickendes Auge, das bis in den Grund der Menschenseele zu schauen schien, blind und verschlossen gegen das eigene Verhängnis bleiben, das sich mit so unabwendbarer Notwendigkeit vorbereitete?

Jedesmal, wenn Eckarts Name nur in Gersdorffs Gegenwart ausgesprochen wurde, hatte Sophie das untrügliche Bewußtsein, daß etwas im Innern des jungen Arztes vorging, das nichts Gutes bedeutete. Und Gersdorff war sicher nicht der Mann des kleinlichen Neides, der engen und selbstsüchtigen Gründe. Sie hatte ihn, solange sie mit ihm zusammenarbeitete, nie anders als eine großangelegte Natur von lauterster Gesinnung erkannt.

Sei auf der Hut! so hätte sie Eckart am liebsten zugerufen, geh nicht wie ein Nachtwandler mit gehaltenen Augen durch all die Feindschaft und Widerstände hindurch, die dich umgeben! Biete ihnen die Stirn, solange es noch Zeit ist!

Unbegreiflich, daß er es nicht tat.

Und mit einem Male in der schwülen Stille dieser Krankenstube, in der betäubenden Luft und der schwermütigen Dämmerung, die um sie war, stieg ein Gedanke in ihrer Seele auf, der ihr heute zum erstenmale in ihrem Leben kam, nun aber mit gieriger Gewalt über sie herfiel und sie nicht mehr ließ.

Wie? Wenn etwas in seinem Leben und Schicksal wäre, das ihn nicht mit freier, froher Stirn den Kampf gegen die feindlichen Mächte um ihn her auf sich nehmen ließ? Wenn auf dem Wege, den er bisher gegangen, etwas Lauerndes, Böses lag, das er nicht ohne weiteres beiseite schieben konnte, über das er straucheln mußte, nicht durch fremde Feindschaft und Ränke, sondern durch eigene Schuld?

Hatte sich die Kranke neben ihr geregt? War sie aus dem Halbschlaf, in dem sie bisher gelegen, erwacht?

Ganz gewiß, sie richtete den müden Kopf mit großer Kraftaufwendung ein wenig in die Höhe, die fiebernden Lippen bewegten sich. Sophie beugte sich zu ihr herab, sie suchte ihr die Worte von dem Munde zu lesen und reichte ihr einen Schluck Wasser, um den sie bat.

„Und nicht wahr, Schwester Sophie", vernahm sie dann ganz deutlich, „morgen kommt Dr. Eckart . . . er muß kommen. Es geht mir so schlecht . . . . so schlecht . . . ."

Endlich hatte diese Nacht ein Ende. Sophie konnte die Luft, die sie längst gewohnt sein mußte und die sie heute zu ersticken drohte, nicht länger ertragen.

Sie öffnete ein Fenster. Mit goldenen Händen griff dort drüben das erste Morgenrot durch eine hochgetürmte Wolkenwand, auf leisen Füßen nahte sich der junge Tag, alle Sorgen und Leiden zu scheuchen, die die lange graue Nacht in zagende Herzen gesandt.

Gegen Mittag kam Eckart. Die Herbstsonne, die jetzt bereits hoch am Himmel stand, ließ ihre mattgoldenen Lichter durch das hohe Zimmer spielen und über die weiße Decke gleiten, unter der die Kranke regungslos lag.

Nun aber richtete sie sich mit Sophies Hilfe von ihren Kissen empor, die blassen Lippen, die bisher fest geschlossen aufeinander geruht, öffneten sich und ließen die tadellos weißen Zähne sehen, ein dankbares, seliges Lächeln spielte um den kindlich runden Mund.

„Wie schön, daß Sie kommen — endlich — endlich! Nun wird alles wieder gut werden!"

Immer noch blickte sie mit einem verträumten Lächeln zu Eckart empor. Und waren ihre Worte auch jetzt nur noch ein Hauch, der für ihn allein bestimmt erschien, Sophie vernahm sie doch ganz deutlich: „Wenn Sie mich hier allein lassen . . . bei diesen fremden Menschen, diesem Arzt, der ja sehr tüchtig sein mag, aber mir nicht helfen kann, dann sterbe ich . . . hören Sie wohl, Doktor, ich sterbe . . . und Sie sind daran schuld! Wollen Sie das?"

„Sie werden nicht sterben, sondern gesund werden!"

„Wenn Sie kommen, sonst nicht! Werden Sie es tun?"

„Gewiß, ich werde kommen."

„Und mich weiter behandeln?"

„Soweit das hier im Krankenhause möglich ist. Bei Herrn Dr. Gersdorff sind Sie in den besten Händen."

„Ich will ihn nicht — ich will Sie!"

(Fortsetzung folgt.)

20 Pfg.

Neu! Neu!

kostet unser beliebter, praktischer

Taschenfahrplan.

Daraus ersehen Sie stets leicht und schnell wann der Zug geht und wieviel die Fahrt in jeder Wagenklasse kostet, da unser Taschenfahrplan mit Fahrpreisanzeiger versehen ist. Erhältlich bei uns oder durch unsere Zeitungsträgerinnen.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen.

Heute früh wurde unsere liebe Verwandte und Freundin, Fräulein

Minna Gottschalck

von ihrem langen, geduldig ertragenen Leiden erlöst. z7623

Die Beerdigung findet am Donnerstag, mittags 12 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Halle a. S., am 20. Mai 1918.

Die trauernden Verwandten und Freunde.

Sonnabend abend verschied plötzlich meine liebe Frau, unsere zweite Mutter, Frau

Anna Wehlan geb. Heidrich

im Alter von 44 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

Fr. Wehlan und Kinder.

Jacobstraße 21. I.

Beerdigung Mittwoch 3 Uhr Südfriedhof.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen

Frau Klara Juran

geb. Fienhold

besten Dank. Besonderen Dank dem Oberarzt und Schwestern vom Diakonissenhaus für die liebevolle Pflege und Herrn Pastor Wagner für die trostreichen Worte am Grabe.

Halle a. S., Breitestrasse 35, den 17. Mai 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die wohltuenden, liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres unvergesslichen, teuren Sohnes und Bruders

Paul Ulrich

sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank.

Seine unglücklichen Eltern und Geschwister

Familie Ulrich,

Müllerdorf.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen, die ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten, unsern herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Melzer für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie den Beamten und Arbeitern der Dampfkesselfabrik der Firma F. Schmidt für die schöne Kranzspende und allen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Eduard Pretsch

nebst Familie.

Halte während meines

Urlaubes bis 8. Juni

täglich Sprechstunden ab.

Wilhelm Giehler,

Atelier für Behandlung kranker Zähne.

Alte Promenade 7 I. z7608

Am 20. Mai starb nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß-, Urgroßmutter u. Tante

Friederike Sommerlatte

geb. Zschäpe

im Alter von 81 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Elise Sommerlatte.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle auf dem Nordfriedhofe statt. *

Die Beerdigung des verstorbenen

Herr Justizrat Dr. Rüffer

findet Mittwoch, nachmittag 5 Uhr von d. Dom- und Schlosskapelle aus nach dem Nordfriedhofe statt. Loge zu den 3 Degen.

Achtung!

Hebe die Verlobung mit Fräulein Anna Freyberg von hier auf.

Friedrich Hahn, Beuchlitz, z. Zt. im Felde.

3 D.

21. 5. 6½ S. U. z7618

Mehrere hochvornehme

Salons

empf. besonders preiswert

Möbelfabrik

C. Hauptmann,

Kl. Ulrichstr. 36 a. u. b.

ca. 200 Musterzimm.

Vergrößerungen

liefern, auch nach älteren Bildern, in vorzüglichster Ausführung bei billigsten Preisen i. schwarz, braun und koloriert.

Atelier Central,

G. m. b. H.,

Gr. Ulrichstraße 57,

neben der Nordiechalle.

Fernruf 5415.

Sehr schöne 1250

Speisezimmer, Herrenzimmer, Damenzimmer, Schlafzimmer Küchen

in reichhaltiger Auswahl vorrätig.

Möbelfabrik

Albert Martick

Nachfolger,

Inh.: Richard Ziemer,

Halle a. S., Alt. Markt 2.

Vermietungen

Stube u. K. u. einz. Stube sof. od. spät. an ruh. L. zu verm. Brunoswarte 32. *

Mod. herrschaftl.

Wohnungen

mit Zentralhzg., 800—1050 M., z. 1.10 zu verm. Näh. (z7329 Gr. Märkerstr. 20. Tel. 5398

Leere Stube

an einz. Person zu verm.* Kosch, Moritzkirchhof 12.

Zum 1. 7. frdl. Wohnung an ruh. Mieter zu vermiet. * Hermannstraße 26.

Möbl. Zimmer

Nettes möbl. Zim. m. voll. Pension sof. zu vermieten Ludw. Wucherersstr. 39. pt.

Anst. möbl. Z. m. Mittagstisch, elektr. Licht u. Zentr.-Heizg. sofort zu vermieten. Näheres Gr. Steinstr. 16. Hof part. Zelle. *

F. möbl. Zim. ev. Schlafz., elektr. Licht, Bad, Schreibt., Chaisel., fr. Lage, a. sol. H. Magdeburgerstr. 24. III. r.

Gut möbliertes Zimmer, separat. Eingang, zu vermieten Breitestraße 31, I. *

Kl. möbl. St., W. 2,50 M., zu verm. Gr. Wallstr. 44, I.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Leipzigerstraße 7, II. Etage.

Während meiner längeren Abwesenheit möchte ich zum 1. Juni oder später meine behaglich eingerichtete Wohnung vermieten, an kinderlos. Ehepaar oder einzelnen, gebildet. Herrn. Frau Professor Wildgrube, Reilstraße 14, II. (b02115

Möbl. Zim., Nähe Bahnh., zu verm. Augustastr. 8, II.

2 möbl. Zim. m. Mittagstisch sofort zu vermieten * Kl. Ulrichstraße 25, III.

Läden, Magazine etc.

Viktualiengesch. mit Kund. 1.7. z. v. Wörmlitzerstr. 12. I.

Büro-Räume

Leipzigerstr. 16, I. 1.10. 18 zu vm. Otto Voigt, Wettinerstr. 23 b. pt. 12—2 Uhr. (z5057

Miet-Gesuche

Möbliertes Zimmer,

ungestört, von Ingenieur

für sofort gesucht.

Unweit Riebeckplatz bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter K. 2190 an die Expedition dies. Blatt.

Alleinst. Herr, mittl. Alters, sucht einfach **möbliertes Zimmer.** Nähe Hauptbahnh. bevorz. Off. u. B. 2162 a. d. Exp.*

Möbliertes Zimmer für Dame mit 2 schulpflicht. Mädchen sofort ges. Off. u. O. 2174 a. d. Exp. d. Bl.*

2 Stub., Kam., Küche sofort gesucht. Offert. unt. N. 2173 a. d. Exp. d. Bl.*

Dame sucht 1. 6. od. 1. 7. Wohn. v. 200—400 M. Off. u. B. 2182 a. d. Exp. d. Bl.

Aelt. Herr sucht sof. ungest., möbl. Zim. mit direkt. Eingang vom Flur, Nähe Riebeckplatz. Angebote unter L. 1651 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (†601

Kl. Beamter sucht Wohn. von 3 Zim. u. Küche, Gas, nebst Zubehör, sofort oder 1. Juli. Offerten unter L. 1671 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. (†619

Wohn. 6 Z., od. eine Etg. m. 2 Wohn., je 3 Z., Nähe Klinik., 1. 10. o. fr. z. miet. ges. Off. u. L. 1691 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Gesucht zum 1. Juli in vorn. Hause 2 große, leere Zimmer z. Möbelunterst. f. Kriegsdauer evtl. auch noch für längere Zeit. (b02117 Frl. J. Rudolphi, Am Kirchtor 16.

2 herrsch. Wohnung. v. 3—5 Zim., wenn mögl. in einem Hause, von ruhig. guten Mietern zum 1. 10. oder früher gesucht. Off. u. C. 2163 a. d. Exp. d. Bl. *

Möbl. Wohnung mit Küche u. Balkon, in bess. Hause, sucht Ehepaar m. 1 erw. K. zum 1. 6. Offerten unter F. 2166 a. d. Exp. d. Bl.*

Verh. Soldat, bess. Stand., sucht möbl. Zimmer, mögl. Nordv., bei frdl. Leuten, wo kurze Zeit auf Besuch kommende Frau mit kochen kann. Angebote mit Preisangabe unter E. 2185 an die Expedition d. Blatt. *

Kleine Stube zum Möbelunterstellen gesucht. Off. u. J. 2169 a. d. Exp. d. Bl.*

Offene Stellen

Männliche

Guten Rockschneider sucht W. Gottschalck, Charlottenstraße 21.

Für die **Buchhaltung** und die **Effekten-Abteilung** eines hiesigen **Bankgeschäftes** werden

Beamte gesucht.

Offert. unt. B. L. 4715 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. z7587

Tüchtige

Baggermeister, Lokomotivführer, Schmiede und Stellmacher

werden hier sofort eingestellt. (a2305

Julius Berger, Tiefbau-A.-G., Körbisdorf.

Ein tüchtiger, zuverlässiger

Heizer und Maschinist

für Planrostfeuerung gesucht. Derselbe muß die elektrische Anlage mit überwachen. Bei zufriedenstellender Leistung wird freie Dienstwohnung gewährt. b02101

Zu melden bei

Chr. Prinzler & Söhne,

Aeußere Delitzscherstraße 39.

Einige tüchtige Schlosser, mehrere Dreher

für dringende Heereslieferung sofort gesucht. b02100

Chr. Prinzler & Söhne,

Aeußere Delitzscherstraße 39.

Maschinenformer Kernmacher Schlosser

gesucht.

Edmund Becker & Co.

Eisenwerk Leutzsch b. Leipzig. (a2259

---

50 Monteure, 50 Arbeiter, Schmiede, Rohrleger

stellt sofort ein

E. O. Dietrich, Rohrleitungsbau,

Bitterfeld. Fernruf 478/479.

Tüchtige Bohrmeister und selbständige Brunnenbauer

gesucht. a01723

Gebr. Hamann, Magdeburg,

Verl. Lorenzweg.

Maurer, Zimmerer u. Bauarbeiter

für hiesige u. auswärtige Baustellen sofort gesucht.

W. Bode, Baugeschäft,

Reilstraße 89.

Vertreter

für Halle z. Verkauf meiner prima Waschmittel u. Stärke-Mischung sucht (ma864

Hugo Schüler, Berlin W. 57. Winterfeldstr. 26. S.

Mehrere

tücht. Schriftsetzer

zum sofortigen oder gelegentlichen Eintritt gesucht. Meldungen persönlich oder schriftlich an

General-Anzeiger für Halle u. d. Prov. Sachs.

Druckereikontor.

Arbeiter u. Arbeiterinnen

stellt ein

Central-Genossenschaft Sophienhafen.

Für den Abraumbetrieb meiner Grube „Henriette" Eisdorf, suche ich zum Antritt per 1. Juli d. J. oder früher einen tüchtigen, erfahrenen (bs1193

Lohnbuchhalter

(Kriegsbeschädigter). Bewerber, welche ähnliche Posten bereits erfolgreich ausgefüllt haben, erhalten den Vorzug. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.

C. Wentzel, Teutschenthal.

Kellner-Lehrling

für Hotel sofort oder später gesucht

Goldene Sonne, Merseburg.

Kräftige

Arbeiter

gesucht.

Kupferwerk G. m. b. H.

Trotha. (b1970

Tüchtige z7576

Armaturenschlosser

für dauernde Arbeit sof. ges.

A. Werneburg & Co.,

Armaturenfabrik,

Aeuß. Delitzscherstr. 23/24.

Ein tüchtiger, militärfreier

Hausdiener,

auch Kriegsinvalide, unter günstig. Beding. ges. Müllers Hotel, a01722) Merseburg.

Aelterer Schuhmacher oder Sattler

findet leichte Beschäftigung a. Zuschneider bei a01162

Herm. Worg. Pantoffelfabrik, Zwintschöna bei Halle.

Bau-Buchhalter

mit Buchführung, Lohn- und Versicherungswesen u. Kassenführung vertraut, sofort gesucht. Offerten unter T. 6797 an die Exped. d. Bl. a2301

Schlosser

für Repar. landw. Maschinen in dauernde Stellung gesucht

Franz Kohl,

a01703 Maschinenfabrik, Niemberg b. Halle.

---

10 bis 15 Mark

garantierter täglicher Verdienst, kein Wiederverkauf, nur häusliche Arbeit für jeden. Bitte um Adresse. E. Sendler, Chemnitz, Salzstr. 1. (a2326

Bierfahrer ges.

Brauerei Sternburg,

Halle, Landsbergerstr. 27/28.

Tüchtige Ofensetzer, Fliesenleger, Schlosser

sucht. Lohnansprüche melden

Herzinger,

Ofengesellschaft, a2331

Crimmitschau i. S.

Suche zum baldigen Antritt

tüchtigen, energischen Feldhüter,

kann auch Kriegsbeschäd. sein

Rittergut Höhnstedt.

Einen Dachdecker und einen Arbeiter sucht M. B. Ganzke, Dach- u. Schieferdeckermstr., * Schülershof 6.

Arbeiter

für dauernde Arbeit ges.

Chemische Fabrik A. Lattermann.

Maler und Schriftenmacher

gesucht a3342

Flugzeug-Industrie,

Bleicherode.

Wir suchen möglichst zum sofortigen Antritt a01758

1 Bademeister und Masseur,

auch Kriegsbeschädigten

Kaiserbad,

Schmiedeberg Bez. Halle.

Arbeitsburschen zum sofortigen Antritt gesucht. * Maseberg, Gr. Ulrichstraße 48.

Schuhmacher s. J. Laws, Anhalterstraße 4.

Kräftiger Arbeitsbursche gesucht. Peters, * Blumenthalstraße 27.

Für Eisenw. u. Werkzeuggeschäft branchekundiger * **Verkäufer (in),** Kriegsbesch., ges. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. S. 2176 a. d. Exp. d. Bl.

Schuljunge für nachmittags z. Wegegehen gesucht. H. Müller, Gr. Märkerstr. 3. (z7615

1 Schuhmacher sucht Wilh. Obst, Dessauerstraße 2a.

Laufbursche sof. ges. Friedrich Malsch, Gr. Steinstraße 9.

Einen Schneider für Werkstatt sucht * F. W. Blasche, Gr. Ulrichstraße 11.

Kräftig. Schuljunge zum Wegelaufen gesucht. * Druckerei, Kl. Ulrichstr. 36.

Schuljunge z. Wegelaufen gesucht Mühlberg 12. *

Invalide, Handw., find. l. ständ. Beschäftigung. Off. mit Lohnang. unt. D. 2164 an die Exped. ds. Blatt. *

Lehrling mit guten Schulkenntnissen für meine Drogerie gesucht Otto Sichler, Perleberg.

Weibliche

Suche zum 1. Juli tüchtige, zuverlässige †562

Mamsell

Rittergut Blösien, Kr. Merseburg.

Lernende für Kolonialwaren gesucht. Off. u. D. 2064 a. d. Exp.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191805217/fragment/page=0007

Verkäuferinnen

für die Abteilungen
Schuhwaren — Strumpfwaren,
sowie **Lernende** wollen sich melden.
Kaufhaus H. Elkan,
Leipzigerstraße 87.

Perfekte
Stenotypistin

von großem Unternehmen zu baldigem Antritt gesucht.
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangaben unter S. 2136 an die Exped. ds. Ztg. h2347

Junge Dame

in Stenographie und Schreibmaschine (Continental) unbedingt perfekt, für die kaufmännische Abteilung unseres Hüttenwerkes zu sofort gesucht. Wohnsitz kann Halle a. d. S. bleiben.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Bild an die a01759
Deutschen Molybdaenwerke G.m.b.H.,
Teutschenthal b. Halle.

Suche zum 1. Juni älteres, gewandtes,
tüchtiges Mädchen
bei gutem Lohn. Zu meld. m. Zeugn. bei Frau Ing. Bergemann, Hohe Weg 1.

Ich suche ein
tüchtiges, älteres Mädchen
für Küche und Haus zum 1. 6. 18. Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüche sind zu richten an (a2290
Frau Dr. Scheermesser,
Dessau,
Apotheke z. gold. Löwen.

Zum Juli suche einfache, selbsttätige a2293
Mamsell,
die unter Leitung gut kocht. Interesse für Federvieh hat und in allen Arbeiten eines Gutshaushaltes erfahren ist. Meldungen mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. erbittet
Frau E. Kranz,
Ritterg. Gr. Kayna,
Bahnstat. Frankleben.

Ordtl. Hausmädchen
bei gutem Lohn in besseren Haushalt nach Köln a. Rh. gesucht. Köchin vorhanden. Vorzustellen bei (b2332
Rentier C. Helbig,
Halle a. S., Mühlweg 13, pt.

Gesundes, kräftiges
Küchenmädchen
sucht zum 1. Juli a01738
Frau Oberamtmann **Meyer,**
Adersleben bei Wegeleben.
(Ostharz).

Tüchtiges Mädchen, fleißig und ehrlich,
welches in besserem Hause gedient hat, als (a01696
Stütze der Hausfrau
von älterem Ehepaar bei guter Behandlung und gutem Lohn
für 1. Juli gesucht.
C. Günther, Merseburg,
Friedrichstraße 36.

Landwirtschaft. u. Lernende, jüng. u. ält., sowie herrsch. Dienstpersonal jed. Art sucht Marie Wantzlöben, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. Dreyhauptstr. 6, am Buttermarkt.

Für sofort ein besseres
Mädchen od. Mamsell
für die Kaffeeküche b. gut. Gehalt gesucht *
Hotel goldene Kugel.

Für sofort
ein besseres, jüngeres
Hausmädchen
bei gutem Gehalt gesucht
Hotel goldene Kugel.

Suche Köchin, Stubenm., Alleinmädchen für Halle, Harz u. Thür., jg. Mädch. für Büfett. *
Anna Domke, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.*

Botin
von großem kaufmännischen Kontor für sofort gesucht. Angebote mit Lohnangabe unter S. 2156 a. d. Exp. d. Bl. h2361

Junges Mädchen als
Kochlehrling
gesucht ʒ7602
Deutsche Bierstuben,
Ludw. Wuchererstr. 87.

Frauen
zum Flaschenspülen gesucht
Hallesche Export-Brauerei
Fr. Günther,
ʒ7627 Gr. Brauhausstr. 27.

Jung. Mädchen,
16–18 Jahre, aus gut bürgerlicher Familie wird zur Hilfeleistung im Operationszimm. gesucht b02171
Schmidt, Zahnpraxis,
Leipzigerstraße 12.

Kinder
z. Rübenverziehen gesucht.
Rich. Bause, Reilstr. 103.

Gesucht zum 1. 7. solides,
tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugnissen bei gutem Lohn für Haus- u. Küchenarbeit. (a2335
Frau Major Ritscher,
Gnölbzig, Mansf. Seekr.

1. Juli
jüngere, firme Köchin und Hausmädchen,
das Küchenarb. übernimmt, gesucht.
Zeugnisabschrift., Gehaltsansprüche einzusenden an
Baronin Lyncker,
Potsdam, Orangerie.

Zum 1. Juli ein
jüng. Dienstmädchen
ges. Frau Direktor Bauer,
Prov.-Blindenanstalt. *

Jüngere Aufwartung
gesucht. Restaurant zum „Markgrafen", Brüderstr. 7.

Aufwartung
für d. ganz. od. halb. Tag sofort ges. Kaiser-Apotheke,
Glauchaerstraße 1. *

14j. Mädchen f. nachm. ges. Poststr. 9/10, Putzgeschäft.

Anständ., ehrliches Dienstmädchen per 1. Juli bei gutem Lohn gesucht (†608
Lindenstraße 76, II.

Suche
eine perfekte Köchin
als Wirtschafterin für m. klein., aber anst. Haushalt. Off. u. T. 7057 a. d. Exp.

Tüchtiges Mädchen
mit guten Zeugnissen
sucht
Frau Major Oeste,
Blumenthalstr. 9. (b02114

Aufwartung,
Mädch., 16–17 J., z. Aufwart. b. einz. Dame sofort gesucht Goethestr. 8, I. r. *

Suche wegen Erkrank. des jetzig. zu sofort od. 1. Juni
ein bess., jg. Mädch.
als Stütze
für landwirtsch. Haushalt. Hausmädchen wird gehalt. Zuschriften und Lohnanspr. unter T. 7077 an die Expedition ds. Blatt. (a2348

Suche f. sofort od. 1. Juni
Dienstmädchen
von 14–16 Jahren, am liebsten vom Lande. (a2352
Paul Kellner,
Bitterfeld, Mühlstraße 24.

Suche zum 1. Juli ein
gewandtes, zuverlässig. Stubenmädchen.
Frau Gertrud Doepke,
Domäne Roitzsch
bei Bitterfeld. (a

Sof. od. sp. f. Arzthaush. ohne Kind. in Berlin intelligentes, besser. Mädchen gesucht. Näheres *
Kl. Ulrichstraße 7, I.

Suche z. 1. Juni 15–17j.
Dienstmädchen.
Bäckermeister K. Rost,
Halle, Delitzscherstr. 11a.

Sb. Aufw. v. einz. D. für einige Std. d. Sonnabends nachm. ges. Zu meld. von 12-3 Uhr Augustastr. 17, I. r.

Aufwartung
f. 2 Std. vorm. bei Lohn u. Frühst. ges. König,
Rud. Hoymstr. 31, part. (+

Zuverl. Frau od. Mädchen zum Kinderausfahren für nachmittags sofort gesucht.
Frau Schneider,
Nannischestr. 13. (Reiß

Ein älteres, zuverlässig.
Mädchen,
das kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird von einzelner Dame zum 1. Juli od. auch spät. ges.
Frl. v. Trotha,
Naumburg a. S.,
Burgstr. 49. (a01761

Saub., zuverlässige Frau oder Mädchen
als Aufw. ges. Mädch. vorhanden. August Heckel,
* Steinweg 48.

Jüngere Schneiderin für dauernd gesucht. *
Wallich, Krausenstr. 2, II. l.
Eingang Friesenstraße. *

Tücht. Schreibmaschin.-Schreiberin
zum 1. Juni gesucht. *
Vaterländische u.
Rhenania Vers.-Akt.-Ges.,
Geiststraße 9.

Zuarbeiterin
in der Schneiderei gesucht.
Lernende
wird angenommen *
Mühlberg 1, II.

Dienstmädchen f. kl. Haushalt, kinderlieb, zum 1. 6. nach Berlin gesucht. Gute Behandl. u. Lohn zugesich. Näheres (†612
Alter Markt 1, II.

Jg. Mädchen v. Lande,
welches alle häusl. Arbeit und etwas Feldarbeit mit versteht, wird in eine kleine Stadt am Kyffhäuser für
sofort gesucht.
Offerten abzugeben unter T. 6997 in der Expedition dieses Blattes. (2328

Suche zum 1. Juli für ländlichen Stadthaush. ein
Hausmädchen,
nicht unter 17 Jahren, zur Hilfe des Wirtschaftsfräul. bei Hausarbeit u. Kleinvieh. Offert. m. Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an (a01750
Frau Brauereibesitzer
Oettler.
Weißenfels.

Suche zum 1. Juli geb.,
junges Mädchen als Stütze
im Haushalt, wo Mädchen vorhanden ist. (a01753
Frau Fabrikbesitzer
Margarete Bickel,
Wittenberg, Bezirk Halle,
Gr. Friedrichstr. 119.

Kontoristin,
gewandt u. sicher im Rechnen, mit Kenntnissen in Buchhaltung u. Lohnwes., wird per 15. Juni oder 1. Juli d. J. gesucht. Stenographiekundige w. bevorzugt. Angeb. m. Zeugnisabschriften und Ang. d. Gehaltsanspruchs erbittet
Brauerei F. Oettler,
Weißenfels a. S. (a

Aufw. v. 8–11 u. 2–4 ges.
* Steinweg 25, r. II.

Zum 1. 6. gesucht
ehrl., saub. Zimmer- und Hausmädchen.
Hotel „Zum gold. Stern",
Magdeburgerstr. 54,
am liebsten v. außerhalb od. a. Kriegerw. od. Anv.

Köchin gesucht
für herrschaftl. Haushalt wegen Erkrankung d. jetz. Stelleninhaberin.
[illegible]
Landwehrstr. 24.

Suche Gutsmamf., Köchin, Stubenm., Mädch. z. Alleindienen f. hier und ausw., Haus- u. Stallmdch. a. Ld.
Laura Falcke, verw. Haft, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Schmeerstr. 22. *

Stellen-Gesuche
Männliche

Krankenpfleger
sucht Stellung als Pförtner und Sanitätsdienst zu verrichten **Paul Stein,**
Wärter im Bergmannstrost,
* Halle.

Junger Bäckergeselle sucht Stellung. W. Off. an
F. Kupfer,
Görsbach b. Nordhausen,
Stollbergerstr. *

Weibliche

Junges Mädchen, 22 Jahr alt, sucht Stellung als *
lernende Mamsell
auf Gut. Erw. Taschengeld erw. Off. u. N. 2133 a. d. Exp. d. Bl.

Suche z. 1. oder 15. Juli eine Stelle (a01748
als Köchin
in besserem Privathaush. Offerten unter T. 6937 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Jg. Fräulein, feine Auf., 17 J. alt, perf. in Masch.-Schr., Stenogr., Rechnen, geübt in Buchführg., sucht ab 1. Juli anderw. Stellg. Offerten unter V. 2159 an die Expedition ds. Bl. *

Dame
mit Töchterschulbild., 35 J., sucht 1. 6. od. auch sofort Stellung in größer. kaufm. Betrieb, auch Kriegsbetrieb, wo Vorkenntnisse nicht erforderlich. Dieselbe ist im Rechnen geübt u. besitzt g. Handschrift. Offerten mit näher. Auskunft und Geh.-Angabe unter C. 2183 an die Exped. ds. Blattes. *

Kriegerfrau sucht für nachmittags Beschäftig. Off. u. D. 2184 a. d. Exp. d. Bl.*

Junge Dame sucht Stell. i. Kontor.
Off. u. V. 2179 a. d. Exp.*

Mädchen
mit gutem Zeugnis sucht Stellung in besser. Haushalt. Angebote Lauchstedterstr. 11, pt. r. (ʒ7617

Verkäufe
Grundstücke

Sichere Existenz
d. Uebern. u. Kauf eines
Grundstückes;
dauernde tägl. gute Einnahme, auch pass. f. Gastwirte. Off. u. B. B. 4726 an Rudolf Mosse,
Brüderstraße 4. (ʒ7614

Gut von 80 Morgen im Saalkreis, mit Vieh, Geräte u. Ernte zu verkauf.
G. Rosch, Halle a. S.,
Rathausstraße 13a. (b1

Rentabl. Hausgrundst.
mit ¾ Morg. Garten, geeignet z. Fabr., Nähe Eisleben, zu verk. f. 5000 M. Anzahlung. Offerten unter R. 2107 a. d. Exp. d. Bl.*

Zweifamilienhaus

Vor- und Hintergarten, in schönster Wohnlage (Reichardtstraße), erbteilungshalber preiswert zu verkaufen. Näher.
ʒ7503 Robert Franzstraße 15, Kontor.

Einfamilienhaus,

8 Zimmer, Zubeh., Vor- und Hintergarten, Elektr. Licht und Gas, Bad, in Nordv. wegen dry. Geschäftsübern. bill. und unt. günst. Beding. per sof. od. 1. Okt. zu verk. ev. auch zu verm. Gefl. Anfragen erb. u. ʒ7570
Halle, Tiergartenstr. 11.

Parzelle, 281 qm gr., als Gartenland fortzugsh. von Halle sof. zu verk. Off. u. A. 2161 a. d. Exp. d. Bl.*

Kaufgesuche
Grundstücke

Grundstück
mit geräumigem Hof u. Werkstatt, möglichst Mitte d. Stadt, bei hoher Anzahl. ges. Off. mit Größe, Lage u. billigst. Preis unt. K. 2070 an die Exp. d. Bl. *

Kl. Haus m. Gart. in der Umg. Halles z. 1. Okt. zu kauf. ges. Off. mit Pr. u. H. 2163 a. d. Exp. d. Bl.*

Kapitalien

30 000 Mark
evt. mehr auf Acker od. Haus auszuleihen. Off. u. B. U. 4681 an Rudolf Mosse, Halle. (ʒ7492

5—6000 Mark
auf Hypothek zu 4½% auszuleihen. Off. erbitte unt. T. 6977 an die Exped. d. Ztg. (a2324

Geld-Darlehn erhalten rechtschaffene Leute und Firmen
Hafenstraße 4, p. l. *

15 000 Mark
als zweite sichere Hypothek für neueres, groß. Mietsh., in Stadtmitte, für sofort o. später gesucht durch (b1602
G. Rosch, Rathausstr. 13a.

300 Mark *
sucht sofort Beamter auf kurze Zeit g. 8 Proz. Zins. u. 60 M. Verg. Selbstgeb.-Ang. u. E. 2165 a. d. Exp.*

Verkäufe
Verschiedene

8 gebrauchte
Pianos
preiswert zu verkaufen.
B. Döll,
Gr. Ulrichstraße 33/34.

Beleuchtungskörper jed. Art f. Gas u. Elektr.
Gaskocher,
Plätten, Brater ꝛc. in allen Größen. — Mäß. Kassepreise, auch erleicht. Zahlungsweise.
C. G. Hölzke,
Franckestr. 7, Bahnhofsnähe.

W. gebr. 2fl. Gaskocher z. verkaufen. v. Stein.
* Ulestraße 17, 1 Tr.

Habe wieder große Ausw.
Ledergamaschen.
Schleich, Alter Markt 34.

Neuer Reisekorb zu verk.*
Krause, Krausenstr. 1, I.

2 Ziegenbockgeschirre (ohne Zügel), 1 Dtzd. Krebsmess. vk. Wilke, Lindenstr. 2, III.

Noch gut erhaltene
Nähmaschine,
kombiniert, passend für Gras und Getreide, zu verkaufen bei Klingner,
Wetzendorf Nr. 35 bei
Corsdorf a. U.

1 Ladung
120 Ztr. Maisstroh, gutes Futterstroh
5 Ladungen **Heidekraut** zum Streuen, lose od. gepreßt, in Ballen a 60 Pfd., ca 40 Ztr. **Heu,** gepreßt, in Ballen v. ca. 50–60 Pfd. abzugeben a2338
A. Franke, Eisleben.
Fernsprecher 23.

1 Küchenschr., 1 Küchentisch, 2 Stühle, 1 Waschtisch bill. z. verk. Hermann Müller,
* Glauchaerstr. 28, I.

Eich. Ankleideschrank
zu verkaufen. (b02108
Reichert,
Kaiserplatz 10, Büro.

— Gips —
120 Ztr. (Schwellbinder), verk., lagernd Merseburgerstraße, Spediteur Haase, Näheres Wilhelm König,
Kütten. *

Nähmaschine,
gut nähend, zu verkaufen. Kosch, Moritzkirchhof 12. *

— Piano —
wie neu, von zweien die Wahl, zu verkaufen. *
Hch. Meier,
Brüderstraße 7.

2 gr. Wannen, 1 Gartent., 1 Küchenschr., 1 Stehpult m. Stuhl, Petr.- u. Spirit.-Lampen, 1 Läufer 11½ m lang, 1 Taler von 1786 (als Brosche), 1 Bettst. m. Matr. zu verkaufen. *
Rohde, Geiststraße 47, II.

1 Hanftau, 27½ m lang, 2 cm stark, 3 Paar Tauben, auch einz., 8 Kaninch. z. v.
Beßler, Böckstr. 10, Lad. *

Neue
Schlafzimmer-Einrichtungen
hell Eiche actr.,
alles für **1050 Mk.**
Ankleideschrank,
Waschkommode mit Marm. und Spiegelaufsatz,
2 Bettstellen mit Spiral- u. Auflegematratzen verkauft
Friedrich Pelleke,
Geiststr. 25. e298

Zu verk.: 1 eichener Tisch, 1 Trumeau, dunkel Eiche, Wringmasch., Gasb., Vogelbauer u. versch. kl. Gegenst. am 22. d. M. v. 3–5 Uhr. Grauert, Keferſteinstr. 1, I. r.

Blumentreppe u. -Krippe, Schreibtisch, Linoleum z. v. abends nach 6 Uhr. *
Pönitzsch, Steinweg 43, II.

Einen hocheleganten, fast neuen
Jagdwagen
verkauft sofort (ʒ7613
G. Arndt.
Halle a. S.,
Raffineriestr. 1.

Guterh. geld. Sportwagen zu verk. vormittags (†616
Vogt, Augustastr. 16, IV.

Zu verkaufen:
Eine Markise, 4 m breit, 1 Eisschrank mit 2 Türen, mit Zinkblech ausgeschlag., 1 Ladentisch, 4 Mtr. lang.
Emil Kurth,
Charlottenstr. 6,
Telephon 1841. (+618

Klavierbuch v. Damm z. v. Herrenstr. 20, II. l., 2. Tür.

Salon-Einrichtung,
eleg., hat preiswert zu vk.
Rosenthal,
Leipzigerstr. 50, I. (+625

Sellerieplanzen,
ca. 50 Schock, auch in klein. Mengen, gibt preiswert ab
A. Zoerner.
Polleben.

Garnitur 180 Mk.
(Sofa, 2 Sessel), Kleiderschränke, Schreibt., Trum., Spiegel, Steg- u. Ausziehtische, Standuhr, Bücherschrank (Eiche), Bettstellen mit Matratzen, Rohrlehnstühle verkauft
Friedrich Pelleke.
Geiststraße 25.

2 Ladenvorbau
3 Regale
1 elektr. Licht-Anlage
billig zu verkaufen. *
Paul Renner,
Alter Markt 3.
Zu besichtigen: Mittwoch, vormittag 9–12 Uhr, nachmittag 3–6 Uhr.

Kaufgesuche

Möbel
sowie ganze Wirtschaften und Nachlässe davon in neu und gebraucht, kauft zu den denkbar höchsten Preisen
Renner,
Ein- und Verkaufshaus
22 Schülershof 22
direkt am Marktplatz.
Tel. 4889.

Hamsterfelle
beste gr. Maiware, per Stück Mk. 1.50–1.60, kleine und geringe die Hälfte.

Maulwürfe
beste weißl. viereckige Ware, pr. Stck. Mk. 1.10–1.20, blaue und geringe die Hälfte. Kasse sofort nach Empfang der Ware kauft
Johannes Bernhardt, Fellhdlg.
Tel. 6452.
Halle a. S., Kellnerstr. 4.

Gebr. Pianos
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis an (ʒ7596
H. Lüders,
Mittelstraße 9.

Hamsterfelle u. Maulwürfe
sowie alle Sorten Häute u. Felle
kauft zu **höchsten Preisen**
Johannes Bernhardt,
Fellhandlung. Tel. 6452.
Halle a. S., Kellnerstr. 4.

Weißweinflaschen
kauft jede Menge e195
Krause, Landsbergerstr. 8.

Photogr. Apparat,
4½×6, mit gut. Objektiv, zu kauf. ges. Genaue Beschreibung und Preis an F. Krüger, Nahkampfmitt.-Lehrgänge, Halle a. S. *

Weinflaschen
Sekt- u. Wasserflaschen kauft und holt ab **Ludwig,**
Schwetschkestr. 14. Tel. 4187

Ausgekämmte
Frauenhaare
zu den gesetzlichen Höchstpreisen kauft 1266
Hecht,
Thomasiusstr. 5, Hof rechts.

1 od. 2 bequeme Stühle, f. Balk. p., z.k.g. Schleenvogt, Pfännerhöhe 25. (Wa136

Krankenfahrstuhl für alte Dame z.k.ges. Heinrich,
* Thomasiusstr. 40, I.

Zwei gebrauchte, aber gut erhaltene
Omnibusse
zusammen für ca. 25–30 Personen, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe und Beschreibung sind zu richten an
Fuhrunternehmer Heinrich Nöll,
a2344 **Zöckeritz bei Bitterfeld.**

Sektflaschen, Zeitung., leere Weinflaschen, Lump. z. k. g. Schwetschkestr. 14.

Hamster-, Maulwurf-, Kaninchen u. alle and. Sort. Felle kauft zu Höchstpreis.
Rud. Winzer, Spitze 2,
Telephon 4498. (b01854

Kaninchenfelle
werd. gek., Stück bis 1 M.
Kl. Ulrichstr. 3, I. Tel. 4377

Hamsterfelle
a Schock 90–100 M., kauft
Robert Lathan
(Hugo Canigs Nachf.).
Fellhandlg.
Asendorf,
Bahn u. Post Schafstädt,
Telephon 23.
Bei Einsendung folgt Betrag postwendend.

Guterh. Vitrinen f. Lad.-Einrichtung gesucht. Off. unter T. 6357 an die Exp. dieses Blattes. (b02030

2 Stahlflaschen
für Sauerstoff sucht
Kästner, Friedrichstr. 56,
Telephon 5790. (b2370

Photogr. Apparat, 10×15 oder 9×12, mit Doppel-Anastigm. u. dopp. Bodenauszug z. kauf. ges. Off. an Küntzel, Beesenerstr. 80, pt.*

Nähmaschine, Federbett, Küch.- u. Schlafzimmer-Einrichtung zu hoh. Preis. zu kauf. ges. Abramowitz,
* Schmeerstraße 14, I.

1 g. erh. verdeck. Kindersportwagen zu kauf. ges.
Schulze,
Poststr. 17. Hausmann. *

1 Fenster, gut erhalt.,
110×185 cm, zu kaufen gesucht. G. Neumann,
Schwetschkestr. 40. (b1601

Disteln
kauft **Zillmann & Lorenz.**
b0)

500 Spargelpflanzen
zu kauf. ges. Offerten mit Preisangabe an *
Wilhelm König, Kütten.

Ein Gartenschlauch zu k. gesucht. Spengler,
* Henriettenstr. 37, pt.

Kaufe **Brillanten, Edelschmuck, Silberne Gegenstände aller Art, Taschenuhren**
mit feinem Werk und starkem Gehäuse, **Pfandscheine,** altertümliche Uhren,
auch hohe Werte von 50 M., 100–500 und 1000 M.
H. Schindler,
Uhrmacher,
Kl. Ulrichstrasse 35. *

Alte
Zahngebisse
auch einzelne Zähne
sowie Platinabfälle
Gramm 7.80 kauft die *
Ein- u. Verkaufs-Zentrale,
Kl. Klausstraße 18.
H. Lerner,
Berechtigter Einkäufer.

Tiermarkt

Rehpinscher, jg., 10 Woch. alte Hündin (Pfeffer und Salz), in gute Hände z. v.
Großkugel Nr. 7,
bei Gröbers. (+597

— Glucke —
gegen Vergütung
zu leih. od. z. kauf. ges.
Born,
Leipzigerstr. 93.

Suche
2 frischmelkende Ziegen
(2–3 Mal gelammt), evtl. mit Lämmern. Offert. erb.
Franz, Queis b. Reußen.

Zuchthahn zu verkauf.
Zimmermann,
Ammendorf, Elsterstr. 5.

Ein paar Ostpreußen,
4jährig, flott und gut im Geschirr, stehen zum Verk.
W. Töpfer.
Berlinerstraße 7.
Telephon 3237. (ʒ7600

— Glucke —
sofort zu kaufen gesucht.
Effrich, Reideburgerstr. 2,
Telephon 4289. (+568

Kuh, nahe am Kalben,
verkauft (a2323
Bahrmann, Dornburg.

2 kl. Böckchen und 1 frischmelkende Ziege zu verkauf.
Deumer,
Glauchaerstr. 19.

Einen Posten
ältere Mutterschafe und diesj. Lämmer z. Zucht
verkauft (a2327
R. Reiche,
Hedersleben.

Große Frz. S.-Häsin, bel., B. R.-Jungtiere und and., 9 Woch. alt, verkauft billig
Apel, Weidenplan 30. *

Ein paar leichte Pferde, 1,42 gr., 3½ J., v. Mittwoch mittag an z. v. W. Blühr,
Mansfelderstr. 58,
Grüne Tanne. *

Frischmelk. Ziege und gr. Zughund zu verk. Großer,
Mühlberg 9, Hof rechts. *

Gutgenährt. Zuchtschaf z. v. Saal, Ludwigstr. 47, pt. r.

1 Hahn u. Entenbruteier zu verkaufen. Franke,
* Hermannstraße 26.

— Pferd —
zugf., stark. junger Däne, ca. 1,65 gr., kl. Schönheitsfehler, billig zu verkaufen.
Bluhm,
Friedrichplatz 5,
Telephon 1062. *

Deutsche Dogge, 8 Mon. alt, wegen Futtermangel zu verk. nachm. 7–9 Uhr.
Westerhof,
Marbastr. 27, pt. *

Großer Zug- und Wachhund
für gr. Gehöft zu verk. *
Schloßberg 4.

Fuchsstute,
7 J. alt, ca. 1,70 m hoch, sicherer, flotter Einspänner, verkauft wegen Nachzucht
Kühne.
Rittergut Hoffeld,
Löbnitz bei Bitterfeld.

Ein gutes mittl. Arbeitspferd zu verkaufen. (†
Knöchel,
Gr. Brauhausstr. 11, II.

Porzellanfarbige
Zwerghühner
(Mille fleur), reiz. Stämmchen, jetzt fleiß. leg., g. ab. 1,3 St. 1916er Brut für 100 M., 1,2 St. 1917er Brut für 75 M., 1,2 St. hochf. Hermelinkaninchen, beide Häsinnen trag., gute Zuchttiere, zusamm. 60 M., 1,0 gelb. Lachtauber 3 M. Kaufe stets sprech. Papageien, Frettchen u. Meerschweinchen. (a2338
Adolf Schwarz,
Leißling a. S.

Ein Paar 5jährige, belgische hellbraune ʒ7628
Wallachen
1 Paar 6jährige Ia. belgische
Rotschimmel
(Stuten)
verkauft sofort
L. Reimann, Halle a. S., Landsbergerstr. 65.

Unterricht

Einjähriges! Abendkursus.
Dr. Werner, Neue Promenade 1.

Nachhilfe u. Schularbeitsaufsicht
in all. Fäch. all. höh. Schulen ert. erfolgr. bestempf. wissensch. Lehrer. Off. u. B. K. 4522 an Rudolf Mosse, Halle a. S. (ʒ7064

Verloren - Gefunden

Lila Invalidendank verloren. Bitte abzugeben
Friedrichstr. 54, H. II. *

Sonnabend Brieftasche verloren. Gegen Belohn. abzug. bei **F. Beck,** Geiststr. 64, III.*

1. Feiert. i. unt. Amtsgart. schw. Lüstermantel a. Bank lieg. gebl. Geg. Bel. abzg.
Hermannstraße 36, part. *

Am 2. Festtag Portem. m. Inh. verl. von Post bis Markt. Abzug. gegen Bel.
* Jacobstr. 25, III.

Uhr Rabeninsel verloren. *
Bitte abzugeben
Gr. Wallstr. 17, III. l.

1. Pfingstfeiertag mittags kl. Damenuhr Heideweg verloren. Geg. Bel. abzug. bei Große, *
Posadowskystr. 8.

Schw. Tasche m. Portem., ihb. 4 M. u. Schlüssel verl. G. Bel. abzg. Scharrenst. 9, II.

Freitag mittag Tüte der Firma Huth & Co. mit Samt- u. Seidenbändern in der Gr. Steinstr. verl. Gegen Belohnung abzugeb. bei Koch, *
Königstr. 60, Laden.

Regenschirm a. d. Bank am Riebeckstift steh. gebl. Geg. Bl. abz. Thomasiusst. 32, III.

Schirm Peißnitz, Bank steh. geblieben, Geg. Bel. abzg. Kruckenbergstr. 26, part. *

Am Pfingstheiligabend ein braunes
Taftjackett
mit weißer Ripsgarnitur auf dem Wege Peißnitzbrücke bis Weinberg verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen hohe Belohnung abz. b. Reitze, Diemitz, Diemitzer Schlößchen. Tel. 1645. a2354

Fischnetz m. Reif, 2. Feiert. an der Peißnitz weggeschwommen. Geg. Belohn. abzug. Luisenbad, Köcker.

1 schw. Led.-Handt. m. Inh. am 1. Feiert. a. d. Hauptbahnh., Bahnst. Cottbus, verl. Geg. g. Bel. abzugeb. *
Spitze 26, 3 Tr. lks.

Verloren: Silb. Dam.-Uhr (Erbst.) a. schw. Band m. Anh. (Geschoß) 1. Feiertag, abends zwisch. 9–10 Uhr Saalschloßbrauerei über d. Trothaer Felsen verloren gegangen. Gegen Belohng. abzugeben *
I. Vereinsstraße 3.

Gold. Klemmer 1. Feiert. Amtsgart. verl. G. g. Bel. abzg. Gr. Ulrichstr. 29, II.

Gold. Damenuhr v. Rosengart., Feldw., Beesenerstr. a. 1. Feiert. verl. Bitte geg. gute Belohn. abzugeb. bei Wirth, Pfännerhöhe 2, II.

Damenschirm
mit silb. Griff, gez. H. P., 1. Feiertag verloren. Geg. gute Belohnung abzugeben Barfüßerstr. 7, II. r. (e46

Sonnabend von Königstr., Leipzigerstr. gold. Klemm. verloren. Abzugeben (†
Leipzigerstr. 34, Laden.

Brosche (silb. Pantoffel) 2. Feiert. v. Landsbergerstraße 69 nach Geiststr. verl. Geg. g. Belohn. abzug. b. Müller, Landsbergerstr. 69.

Gedenktaler m. Einfassung verl. geg. v. Leipzig. Turm bis Bahnhof. Gegen Bel. abzugeben (†621
Leipzigerstr. 20, III.

2. Feiertag früh Brosche Beesenerstr. verl. G. f. b. Belohnung abzugeben *
Lerchenfeldstr. 2, III.

Weißes Huhn entlaufen.
Stelzer, Blücherstr. 10. (†

Ein brauner Jagdhund (Hündin) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben
e31) Bratwurstglöckle.

Jung. Dobermann,
Rüd, entlaufen. Abzugeben gegen Belohn. Mangold,
z) Merseburgerstr. 105.

Kanarienvogel entflogen. Gegen Belohnung abzug.
* Gießler, Hochstraße 1.

Zahmer Star entflogen. Wiederbringer Belohnung.
* Parkstraße 2, II.

Verschiedene

Geschäftseröffnung.
Allen meinen werten Bekannten zur Nachricht, daß ich die (†598
Gastwirtschaft, Güterbahnhofstr. 2,
übernommen habe und daselbst eröffne. Für gute Getränke und Bedienung wird stets gesorgt.
Achtungsvoll
Emil Bieß,
zur Zeit Urlaub.

Eier-
kartons und Versandkartons liefert prompt Spezialfabrik Berliner Wellpapier- und Kartonagen-Industrie, Berlin, Kotbuserdamm 79. (a1900
Telephon Mpl. 3682 u. 15218

Aschenfuhren
werden ausgeführt (1234
Harz 48. — Tel. 5534.

Bitte ausschneiden!
Ziehung 6.–11. Juni 1918
Große Rote Geld ✚ Lotterie
17851 Geldgew. bar ohne Abzug M
Hauptgewinne:
600000
100000
50000
Empfehle und versende
Lose à M. 3.60 f. Liste u. Porto 40 Pf. mitsend.
b. Nachnahme innerhalb Deutschlands 30 Pf. extra
G. Roeder, Hamburg 36
Stephansplatz 21.

Dreh- und Hobelarbeiten
übernimmt. Offerten unter T. 6917 an die Exped. ds. Bl.

Radfahrer
fahren nur
Tangenta-Bereifung.
In 1 Minute montiert. Beste Feder.; jed. Teil i. z. erſetz. Auf Grundlag. d. Pneumat. aufgeb. Vertr. überall gesucht.
Oswald Oehme, Berlin S. 59
Kottbuserdamm 24.

Bin dem Fernsprechnetz Nr. 5822 angeschlossen. *
Richard Härtel,
Obst- und Gemüsehandlung und Fuhrgeschäft.
Lerchenfeldstr. 14,
Eingang Schillerstr.

Roll-, Räum- u. Aschenfuhren
werden angenommen *
Gr. Klausstraße 27.
Fernspr. 4408.

Lohn- u. Aschefuhren
werden angen. Spitze 23.

Aufpolstern von Sofas u. Matratzen. *
Naue, Grafeweg 3a, pt.

Schlachte-Pferde
kauft ständig
Aug. Puppe, Roßschlächterei,
Tel. 4463. Gr. Steinstr. 67. Tel. 4463.
Bei Notschlachtungen korrekteste Bedienung.

Ein Auswahl bester belgischer
Absatzfohlen
ist bei uns zum Verkauf eingetroffen.
b1604 **Gebr. Schwab, Halle a. S.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191805217/fragment/page=0008
DFG